
Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Kategorie Benutzerverwaltung

Befehl net accounts

Wirkung Aktualisiert die Benutzerkontendatenbank und ändert Kennwort- und Anmeldevoraussetzungen für alle Konten.

Syntax net accounts [/forcelogoff:{Minuten | no}] [/minpwlen:Länge] [/maxpwage:{Tage | unlimited}] [/minpwage:Tage] [/uniquepw:Anzahl] [/domain]

Parameter	Bedeutung
/domain	Führt die Operation auf dem primären Domänencontroller der aktuellen Domäne aus. Andernfalls wird die Operation auf dem lokalen Computer ausgeführt.
/forcelogoff:{Minuten no}	Gibt die Dauer in Minuten an, bevor eine Benutzersitzung an einem Server beendet wird, wenn das Benutzerkonto oder die gültige Anmeldezeit abgelaufen ist. Der Standardwert, no, verhindert, dass Benutzer zum Abmelden gezwungen werden.
/maxpwage:{Tage unlimited}	Legt die maximale Gültigkeitsdauer von Kennwörtern für Benutzerkonten in Tagen fest. Bei der Eingabe von unlimited gilt keine zeitliche Beschränkung. Der Wert für die Befehlszeilenoption /maxpwage muss größer sein als der für /minpwage. Gültige Werte sind 1 bis 49.710 Tage (d. h., unlimited entspricht 49.710 Tagen); die Standardeinstellung sieht 90 Tage vor.
/minpwage:Tage	Legt fest, nach wie vielen Tagen ein Benutzer sein Kennwort frühestens ändern kann. Der Standardwert ist null Tage, wodurch keine minimale Dauer festgelegt wird. Gültige Werte sind 0 - 49.710 Tage.
/minpwlen:Länge	Legt die minimale Kennwortlänge für Benutzerkonten fest. Gültige Werte sind 0 - 127 Zeichen; die Standardeinstellung sieht 6 Zeichen vor.
/uniquepw:Anzahl	Lässt die Wiederholung desselben Kennwortes erst nach der angegebenen Anzahl von Kennwortänderungen zu. Gültige Werte sind 0 - 24 Kennwortänderungen; die Standardeinstellung sieht 5 Kennwortänderungen vor.

Befehl net user

Wirkung Fügt Benutzerkonten hinzu, ändert sie oder zeigt Informationen über Benutzerkonten an.

Syntax net user [Benutzername [Kennwort | *] [/active:{no | yes}] [/comment:"Beschreibung"] [/expires:{{mm/tt/jjjj | tt/mm/jjjj | mmm,tt ,jjjj} | never}] [/fullname:"Name"] [/homedir:Pfad] [/passwordchg:{yes | no}] [/passwordreq:{yes | no}] [/times:{Tag[-Tag][,Tag[-Tag]] ,Zeit[-Zeit][,Zeit[-Zeit]] [:...] | all}]] [/domain]
net user [Benutzername {Kennwort | *} /add [/domain]]
net user [Benutzername [/delete] [/domain]]

Parameter	Bedeutung
-----------	-----------

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

<code>/active:{no yes}</code>	Aktiviert oder deaktiviert das Benutzerkonto. Ist ein Benutzerkonto deaktiviert, kann der Benutzer nicht auf Ressourcen auf dem Computer zugreifen. Die Standardeinstellung ist yes (d. h. aktiviert).
<code>/comment:"Beschreibung"</code>	Hier kann eine Beschreibung zum Benutzerkonto eingegeben werden. Die maximale Länge einer Beschreibung beträgt 48 Zeichen. Der Text muss in Anführungszeichen eingeschlossen sein.
<code>/domain</code>	Führt die Operation auf dem Domänencontroller in der primären Domäne des Computers aus.
<code>/fullname:"Name"</code>	Ermöglicht die Eingabe des vollständigen Namens eines Benutzers. Geben Sie den Namen in Anführungszeichen ein.
<code>/passwordchg:{yes no}</code>	Legt fest, ob Benutzer ihr Kennwort ändern können. Die Standardeinstellung ist yes.
<code>/passwordreq:{yes no}</code>	Legt fest, ob ein Benutzerkonto ein Kennwort benötigt. Die Standardeinstellung ist yes.
<code>/times:{Tag[-Tag][,Tag[-Tag]] ,Zeit[-Zeit][,Zeit[-Zeit]] [;...] all}</code>	Legt fest, wann Benutzer den Computer verwenden dürfen. Zeit ist begrenzt auf Schritte von einer Stunde. Die Werte für Tag können Sie entweder ausschreiben oder Abkürzungen verwenden (d. h. Mo ,Di ,Mi, Do, Fr, Sa, So). Sie können für Stunden das 12-Stunden- oder 24-Stunden-Format verwenden. Wenn Sie das 12-Stunden-Format verwenden, muss nach der Uhrzeit AM, PM, oder A.M., P.M. stehen. Bei Eingabe des Wertes all kann der Benutzer sich jederzeit anmelden. Ein Nullwert (Leerzeichen) bewirkt, dass der Benutzer sich überhaupt nicht anmelden kann. Tag und Uhrzeit werden mit einem Komma getrennt, mehrere aufeinander folgende Zeitangaben mit einem Semikolon (beispielsweise Mo,14:00-15:00;Di,11:00-13:00). Verwenden Sie bei den Angaben zu /times keine Leerzeichen.
Kennwort	Weist dem Benutzerkonto ein Kennwort zu oder ändert es. Geben Sie ein Sternchen (*) ein, damit eine Eingabeaufforderung für das Kennwort angezeigt wird. Wenn Sie Ihr Kennwort hier eingeben, wird es bei der Eingabe nicht angezeigt.
ohne	Zeigt Informationen über Benutzerkonten an.
UserName	Gibt den Namen des Benutzerkontos an, das hinzugefügt, gelöscht, geändert oder angezeigt werden soll. Die maximale Länge eines Benutzerkontonamens beträgt 20 Zeichen.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Kategorie Dateioperation

Befehl **assoc**

Wirkung Zeigt oder ändert die Zuordnungen von Dateierweiterungen.

Syntax `assoc [.erw[=[Dateityp]]]`

Parameter	Bedeutung
-----------	-----------

.erw	Gibt die Dateierweiterung an, die mit dem Dateityp verknüpft wird.
------	--

.erw=	Löscht die Verknüpfung für eine bestimmte Dateierweiterung
-------	--

Dateityp	Gibt den Dateityp an, der mit der Dateierweiterung verknüpft wird.
----------	--

ohne	Zeigt die aktuellen Dateiverknüpfungen an.
------	--

Befehl **attrib**

Wirkung Zeigt die Dateiattribute "Schreibgeschützt", "Archiv", "System" und "Versteckt" an oder ändert diese.

Syntax `attrib [+r|-r] [+a|-a] [+s|-s] [+h|-h] [[Laufwerk:][Pfad]Dateiname] [/s]`

Parameter	Bedeutung
-----------	-----------

/s	Bearbeitet die Dateien im aktuellen Verzeichnis und allen seinen Unterverzeichnissen.
----	---

+a oder -a	Setzt oder löscht das Attribut "Archiv".
------------	--

+h oder -h	Setzt oder löscht das Attribut "Versteckt" ("hidden").
------------	--

+r oder -r	Setzt oder löscht das Attribut "Schreibgeschützt" (read only)
------------	---

+s oder -s	Definiert eine Datei als Systemdatei oder löscht diese Definition.
------------	--

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl **convert**

Wirkung Wandelt FAT- in NTFS-Datenträger um. Sie können das aktuelle Laufwerk nicht umwandeln. Falls convert das Laufwerk nicht sperren kann, wird angeboten, es beim nächsten Neustart umzuwandeln. Die Umwandlung ist endgültig und kann ohne Datenverlust nicht rückgängig gemacht werden. Eine Umwandlung von NTFS in FAT ist nicht vorgesehen.

Syntax `convert [Laufwerk:] /fs:ntfs [/v] [/nametable:Dateiname]`

Parameter	Bedeutung
/fs:ntfs	Gibt an, den Datenträger in NTFS umzuwandeln.
/nametable:Dateiname	Erstellt eine Namenübersetzungstabelle im Stammverzeichnis des umgewandelten Datenträgers unter Verwendung des angegebenen Dateinamens. Verwenden Sie diesen Parameter, wenn das Konvertieren von Dateien mit ungewöhnlichen Dateinamen Schwierigkeiten bereitet.
/v	Gibt den ausführlichen Anzeigemodus an. Alle Meldungen werden während der Umwandlung angezeigt.
Laufwerk:	Gibt das Laufwerk an, das in das NTFS-Format umgewandelt werden soll.

Befehl **copy**

Wirkung Kopiert eine oder mehrere Dateien an eine andere Stelle.
Mit diesem Befehl können auch Dateien kombiniert werden. Wenn mehr als eine Datei kopiert wird, zeigt Windows NT den Namen jeder kopierten Datei an.

Syntax `copy [/a|/b] Quelle [/a|/b] [+ Quelle [/a|/b] [+ ...]] [Ziel [/a|/b]] [/v] [/n]`

Parameter	Bedeutung
/a	Zeigt an, daß eine ASCII-Textdatei verwendet wird. Wenn die Option /a in der Befehlszeile vor der Liste der Dateinamen steht, gilt er für alle Dateien, deren Namen hinter der Option /a stehen, bis copy auf die Option /b trifft. In diesem Fall gilt die Option /b für die Datei, deren Name direkt vor der Option /b steht. Wenn die Option /a hinter einem Dateinamen steht, gilt er für die Datei, deren Name vor der Option /a steht, sowie für alle Dateien, deren Namen hinter der Option /a stehen, bis copy auf die Option /b trifft. In diesem Fall gilt die Option /b für die Datei, deren Name direkt vor der Option /b steht. Das Dateiende einer ASCII-Textdatei kann mit dem Dateiendezeichen (STRG+Z) angezeigt werden. Wenn Dateien kombiniert werden, behandelt copy Dateien standardmäßig als ASCII-Textdateien.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

/b	Zeigt an, daß eine Binärdatei verwendet wird. Wenn die Option /b in der Befehlszeile vor der Liste der Dateinamen steht, gilt er für alle Dateien, deren Namen hinter der Option /b stehen, bis copy auf die Option /a trifft. In diesem Fall gilt die Option /a für die Datei, deren Name direkt vor der Option /a steht. Wenn die Option /b hinter einem Dateinamen steht, gilt er für die Datei, deren Name vor der Option /b steht, sowie für alle Dateien, deren Namen hinter der Option /b stehen, bis copy auf die Option /a trifft. In diesem Fall gilt die Option /a für die Datei, deren Name direkt vor der Option /a steht. Die Option /b gibt an, daß der Befehlsinterpreter die Anzahl der Byte lesen soll, die durch die Dateigröße im Verzeichnis bestimmt wird. Die Option /b ist der Standardwert für copy, es sei denn, es sollen Dateien mit copy kombiniert werden.
/n	Verwendet einen kurzen Dateinamen, falls vorhanden, wenn eine Datei mit einem Dateinamen kopiert wird, der nicht der 8.3-Dateinamenkonvention entspricht.
/v	Überprüft, ob neue Dateien korrekt geschrieben wurden.
/z	Kopiert über ein Netzwerk im ausführbaren Modus.
Quelle	Gibt den Standort und den Namen einer Datei oder einer Menge von Dateien an, die Sie kopieren möchten. Quelle kann aus einer Laufwerkbezeichnung mit Doppelpunkt, einem Verzeichnisnamen, einem Dateinamen oder einer Kombination daraus bestehen.
Ziel	Gibt den Standort und den Namen einer Datei oder einer Menge von Dateien an, die die Kopie darstellt. Ziel kann aus einer Laufwerkbezeichnung mit Doppelpunkt, einem Verzeichnisnamen, einem Dateinamen oder einer Kombination daraus bestehen.

Befehl defrag

Wirkung Sucht und konsolidiert fragmentierte Startdateien, Datendateien und Ordner auf lokalen Laufwerken.

Syntax defrag [Laufwerk:] [-a] [-f] [-v]

Parameter	Bedeutung
/a	Analysiert das Volume und zeigt eine Zusammenfassung des Überprüfungsberichts an.
/f	Erzwingt die Defragmentierung des Laufwerkes, und zwar unabhängig davon, ob die Defragmentierung erforderlich ist.
/v	Zeigt die vollständigen Überprüfungs- und Defragmentierungsberichte an. Wird dieser Parameter in Kombination mit /a verwendet, wird nur der Überprüfungsbericht angezeigt. Wird dieser Parameter allein verwendet, wird sowohl der Überprüfungs- als auch der Defragmentierungsbericht angezeigt.

Befehl del

Wirkung Löscht die angegebenen Dateien.

Syntax del [Laufwerk:][Pfad]Dateiname [;...] [/p] [/f] [/s] [/q] [/a[:Attribute]]

Parameter	Bedeutung
-----------	-----------

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

[Laufwerk:][Pfad]Dateiname

Gibt den Standort und den Namen der Datei oder der Menge von Dateien an, die Sie löschen möchten. Es dürfen mehrere Dateinamen verwendet werden. Dateinamen können durch Leerzeichen, Kommata oder Semikola (;) getrennt werden.

Befehl **diskcopy**

Wirkung Kopiert den Inhalt der Diskette im Quelllaufwerk auf eine formatierte oder unformatierte Diskette im Ziellaufwerk. Wird diskcopy ohne Parameter verwendet, wird für die Quell- und Zieldiskette das aktuelle Laufwerk verwendet.

Syntax diskcopy [Laufwerk1: [Laufwerk2:]] [/v]

Parameter	Bedeutung
/v	Überprüft, ob die Informationen korrekt kopiert wurden. Durch diese Befehlszeilenoption wird der Kopiervorgang zwar verlangsamt aber die Datenkonsistenz wird sichergestellt..
Laufwerk1:	Gibt das Laufwerk an, das die Quelldiskette enthält.
Laufwerk2:	Gibt das Laufwerk an, das die Zieldiskette enthält.

Befehl **expand**

Wirkung Erweitert eine oder mehrere komprimierte Dateien. Dieser Befehl wird zur Wiederherstellung komprimierter Dateien z.B. von einer Programmdiskette oder -CD verwendet.

Syntax expand [-r] Quelle [Ziel]
expand -d Quelle.cab [-f:Dateien]
expand Quelle.cab -f:Dateien Ziel

Parameter	Bedeutung
-d	Zeigt eine Liste der Dateien des Quellortes an. Die Dateien werden nicht erweitert oder extrahiert.
-f:Dateien	Gibt die Dateien in einer zu expandierenden CAB-Datei an. Platzhalterzeichen (* und ?) sind zulässig.
Quelle	Gibt an, welche Dateien zu erweitern (expand) sind. Quelle kann aus einem Laufwerksbuchstaben mit Doppelpunkt, einem Verzeichnisnamen, einem Dateinamen oder einer Kombination daraus bestehen. Platzhalterzeichen (* und ?) sind zulässig.
-r	Benennt erweiterte (expandierte) Dateien um.
Ziel	Gibt an, wo die Dateien erweitert (expanded) werden sollen. Wenn Quelle aus mehreren Dateien besteht und -r nicht angegeben ist, muss es sich bei Ziel um ein Verzeichnis handeln. Quelle kann aus einem Laufwerksbuchstaben mit Doppelpunkt, einem Verzeichnisnamen, einem Dateinamen oder einer Kombination daraus bestehen.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl	ftp
Wirkung	Überträgt Dateien zu und von einem Computer, der einen FTP-Serverdienst (File Transfer Protocol), z.B. Internet-Informationdienste (IIS), ausführt. Ftp kann interaktiv oder im Batchmodus verwendet werden, indem ASCII-Textdateien verarbeitet werden.
Syntax	ftp [-v] [-d] [-i] [-n] [-g] [-s:Dateiname] [-a] [-w:Fenstergröße] [-A] [Host]

Parameter	Bedeutung
-A	Führt eine anonyme Anmeldung beim FTP-Server aus.
-a	Gibt an, dass beim Binden der FTP-Datenverbindung jede lokale Schnittstelle verwendet werden kann.
-d	Aktiviert das Debuggen. Es werden alle Befehle angezeigt, die zwischen dem FTP-Client und dem FTP-Server ausgetauscht werden.
Host	Gibt den Computernamen, die IP-Adresse oder die IPv6-Adresse des FTP-Servers an, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll. Wird der Name oder die Adresse des Hosts angegeben, muss diese Angabe den letzten Parameter in der Befehlszeile bilden.
-i	Deaktiviert bei der Übertragung mehrerer Dateien die interaktiven Eingabeaufforderungen.
-n	Unterdrückt die Möglichkeit der automatischen Anmeldung beim ersten Verbindungsaufbau.
-s:Dateiname	Gibt eine Textdatei an, die ftp-Befehle enthält. Diese Befehle werden nach dem Start von ftp automatisch ausgeführt. Dieser Parameter lässt keine Leerzeichen zu. Verwenden Sie diesen Parameter statt der Umleitung (<).
-v	Unterdrückt die Anzeige der Antworten des FTP-Servers.
-w:Fenstergröße	Gibt die Größe des Übertragungspuffers an. Die Standardfenstergröße ist 4096 Byte.

Befehl	irftp
Wirkung	Sendet Dateien über eine Infrarotverbindung. Wird irftp ohne Parameter oder mit dem Parameter /s verwendet, wird das Dialogfeld Drahtlose Verbindung geöffnet, mit dem Sie die zu sendenden Dateien ohne Verwendung der Befehlszeile auswählen können. Irftp funktioniert nur auf Computern mit korrekt eingerichteter Infrarotschnittstelle.
Syntax	irftp [Laufwerk:\] [[Pfad] Dateiname] [/h] [/s]

Parameter	Bedeutung
/h	Gibt den Ausblendemodus an. Mit dem Ausblendemodus werden die Dateien gesendet, ohne dass das Dialogfeld Drahtlose Verbindung angezeigt wird.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

/s	Öffnet das Dialogfeld Drahtlose Verbindung, mit dem Sie die zu sendenden Dateien auswählen können, ohne das Laufwerk, den Pfad und die Dateinamen in der Befehlszeile angeben zu müssen.
[Pfad] Dateiname	Gibt den Speicherort und den Namen der Datei(en) an, die Sie über eine Infrarotverbindung senden möchten. Im Fall mehrerer Dateien müssen Sie für jede den vollständigen Pfad angeben.
Laufwerk:\	Gibt das Laufwerk an, auf dem die Dateien gespeichert sind, die Sie über eine Infrarotverbindung senden möchten.

Befehl	md
Wirkung	Erstellt ein Verzeichnis oder Unterverzeichnis.
Syntax	md [Laufwerk:]Pfad

Parameter	Bedeutung
Laufwerk:	Gibt das Laufwerk an, auf dem das neue Verzeichnis erstellt werden soll.
Pfad	Erforderlich. Gibt den Namen und die Position des neuen Verzeichnisses an. Die Maximallänge eines einzelnen Pfades ist abhängig vom verwendeten Dateisystem.

Befehl	move
Wirkung	Verschiebt eine oder mehrere Dateien aus einem Verzeichnis in das angegebene Verzeichnis.
Syntax	move [{/y /-y}] [Quelle] [Ziel]

Parameter	Bedeutung
/y	Unterdrückt die Ausgabe einer Aufforderung zur Bestätigung des Überschreibens einer vorhandenen Zieldatei.
/-y	Aktiviert die Ausgabe einer Aufforderung zur Bestätigung des Überschreibens einer vorhandenen Zieldatei.
Quelle	Legt den Pfad und die Namen der zu verschiebenden Dateien fest. Wenn Sie ein Verzeichnis verschieben oder umbenennen möchten, sollte Quelle der aktuelle Verzeichnispfad und -name sein.
Ziel	Legt den Pfad und Namen des Zieles fest. Wenn Sie ein Verzeichnis verschieben oder umbenennen möchten, sollte Ziel der gewünschte Verzeichnispfad und -name sein.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl **print**

Wirkung Sendet eine Textdatei an einen Drucker.

Syntax print [/d:Drucker] [Laufwerk:][Pfad] Dateiname [...]

Parameter	Bedeutung
/d:Drucker	Gibt den Drucker an, auf dem Sie den Auftrag drucken möchten. Sie können einen lokalen Drucker angeben, indem Sie den Anschluss des Computers angeben, mit dem der Drucker verbunden ist. Gültige Werte für parallele Anschlüsse sind LPT1, LPT2 und LPT3. Gültige Werte für serielle Anschlüsse sind COM1, COM2, COM3 und COM4. Sie können auch durch Angabe eines Warteschlangennamens (\\Servername\Freigabename) einen Netzwerkdrucker festlegen. Wenn Sie keinen Drucker angeben, wird der Druckauftrag an LPT1 gesendet.
Dateiname [...]	Erforderlich. Gibt den Namen der Datei an, die Sie drucken möchten. Sie können mehrere Dateien in einem Befehl angeben.
Laufwerk:	Gibt das logische oder physische Laufwerk an, auf dem sich die Datei befindet, die Sie drucken möchten. Dieser Parameter ist nicht erforderlich, wenn die zu druckende Datei sich auf dem aktuellen Laufwerk befindet.
Pfad	Gibt an, wo auf dem Laufwerk sich die Datei befindet, die Sie drucken möchten. Dieser Parameter ist nicht erforderlich, wenn die zu druckende Datei sich im aktuellen Verzeichnis befindet.

Befehl **rd**

Wirkung Entfernt (d. h. löscht) ein Verzeichnis.

Syntax rd [Laufwerk:]Pfad [/s] [/q]

Parameter	Bedeutung
/q	Führt rd im vollautomatischen Modus aus. Löscht Verzeichnisse ohne Bestätigung.
/s	Entfernt das angegebene Verzeichnis und alle Unterverzeichnisse einschließlich aller Dateien. Verwenden Sie /s, um eine Verzeichnisstruktur zu entfernen.
[Laufwerk:]Pfad	Gibt den Speicherort und den Namen des zu löschenden Verzeichnisses an.

Befehl **recover**

Wirkung Stellt lesbare Informationen auf einem beschädigten oder fehlerhaften Datenträger wieder her.

Syntax recover [Laufwerk:][Pfad] Dateiname

Parameter	Bedeutung
-----------	-----------

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

[Laufwerk:][Pfad] Dateiname Gibt den Speicherort und den Namen der Datei an, die Sie wiederherstellen möchten.

Befehl **ren**

Wirkung Ändert den Namen einer oder mehrerer Dateien. Die Benutzung von Platzhaltern ist möglich. Der Befehl "ren *.txt *.doc " benennt beispielsweise alle Textdateien eines Verzeichnisses in Worddateien um.

Syntax ren [Laufwerk:][Pfad] Dateiname1 Dateiname2

Parameter	Bedeutung
[Laufwerk:][Pfad] Dateiname1	Gibt die Position und die Namen der Dateien an, die umbenannt werden sollen.
Dateiname2	Gibt den neuen Dateinamen an. Bei der Verwendung von Platzhaltern (* bzw. ?) gibt Dateiname2 die neuen Dateinamen an. Sie können kein neues Laufwerk oder Verzeichnis beim Umbenennen von Dateien angeben.

Befehl **replace**

Wirkung Ersetzt Dateien im Zielverzeichnis durch Dateien aus dem Quellverzeichnis, die den gleichen Namen haben. Sie können mit replace auch Dateien mit eindeutigen Dateinamen in das Zielverzeichnis einfügen.

Syntax replace [Laufwerk1:][Pfad1] Dateiname [Laufwerk2:][Pfad2] [/a] [/p] [/r] [/w]
replace [Laufwerk1:][Pfad1] Dateiname [Laufwerk2:][Pfad2] [/p] [/r] [/s] [/w] [/u]

Parameter	Bedeutung
/a	Fügt dem Zielverzeichnis neue Dateien hinzu, ersetzt jedoch die vorhandenen nicht. Sie können diese Befehlszeilenoption nicht zusammen mit den Befehlszeilenoptionen /s oder /u verwenden.
/p	Fordert vor dem Ersetzen einer Zieldatei oder dem Hinzufügen einer Quelldatei zur Bestätigung auf.
/r	Ersetzt schreibgeschützte sowie nicht geschützte Dateien. Geben Sie diese Befehlszeilenoption nicht an und versuchen, schreibgeschützte Dateien zu ersetzen, wird eine Fehlermeldung angezeigt und der Vorgang gestoppt.
/s	Durchsucht alle Unterverzeichnisse des Zielordners und ersetzt die entsprechenden Dateien. Sie können die Befehlszeilenoption /s nicht zusammen mit der Befehlszeilenoption /a verwenden. Der Befehl replace durchsucht keine Unterverzeichnisse, die im Parameter Pfad1 angegeben wurden.
/u	Ersetzt (aktualisiert) nur die Dateien im Zielverzeichnis, die älter als die Dateien im Quellverzeichnis sind. Sie können die Befehlszeilenoption /u nicht zusammen mit der Befehlszeilenoption /a verwenden.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

/w	Die Suche nach Quelldateien mit replace wird erst nach Einlegen einer Diskette gestartet. Geben Sie die Option /w nicht an, werden Dateien sofort nach Drücken der EINGABETASTE ersetzt oder hinzugefügt.
[Laufwerk1:][Pfad1] Dateiname	Legt die Position und die Namen der Quelldateien fest.
[Laufwerk2:][Pfad2]	Legt die Position der Zieldatei fest. Sie können keinen Dateinamen für zu ersetzende Dateien festlegen. Wenn Sie weder Laufwerk noch Verzeichnis angeben, verwendet replace das aktuelle Laufwerk und das aktuelle Verzeichnis als Ziel.

Befehl **xcopy**

Wirkung Kopiert Dateien und Verzeichnisse einschließlich der Unterverzeichnisse.

Syntax xcopy Quelle [Ziel] [/w] [/p] [/c] [/v] [/q] [/f] [/l] [/g] [/d[:TT.MM.JJ]] [/u] [/i] [/s [/e]] [/t] [/k] [/r] [/h] [{/a/m}] [/n] [/o] [/x] [/exclude:Datei1[+[Datei2]][+[Datei3]] [{/y/-y}] [/z]

Parameter	Bedeutung
/a	Kopiert Quelldateien nur, wenn das Attribut Archiv gesetzt ist. /a ändert das Attribut Archiv der Quelldateien nicht. Weitere Informationen zum Festlegen des Dateiattributs Archiv mithilfe von Attrib finden Sie unter "Verwandte Themen".
/c	Unterdrückt Fehlermeldungen.
/d[:TT.MM.JJ]	Kopiert nur Quelldateien, die an oder nach dem angegebenen Datum geändert wurden. Wenn Sie keinen Wert für TT.MM.JJ angeben, kopiert xcopy alle Dateien aus Quelle, die neuer sind als vorhandene Dateien aus Ziel. Mit dieser Befehlszeilenoption können Sie veränderte Dateien aktualisieren.
/e	Kopiert alle Unterverzeichnisse, auch wenn diese leer sind. Verwenden Sie /e mit den Befehlszeilenoptionen /s und /t.
/exclude:Dateiname1[+[Dateiname2]][+[Dateiname3]]	Gibt eine Liste mit Dateien an, die Zeichenfolgen enthalten.
/f	Zeigt die Namen der Quell- und Zieldateien während des Kopiervorgangs an.
/g	Erstellt entschlüsselte Zieldateien.
/h	Kopiert Dateien mit den Attributen Versteckt und System. Standardmäßig kopiert xcopy weder versteckte Dateien noch Systemdateien.
/i	Wenn Quelle ein Verzeichnis ist oder Platzhalter enthält und Ziel nicht vorhanden ist, geht xcopy davon aus, dass Ziel einen Verzeichnisnamen angibt und erstellt ein neues Verzeichnis. Dann kopiert xcopy alle angegebenen Dateien in das neue Verzeichnis. Standardmäßig fragt xcopy ab, ob es sich bei Ziel um eine Datei oder ein Verzeichnis handelt.
/k	Kopiert Dateien und behält das Attribut Schreibgeschützt bei den Zieldateien bei, wenn es bei den Quelldateien gesetzt war. Standardmäßig entfernt xcopy das Attribut Schreibgeschützt.
/l	Zeigt eine Liste der zu kopierenden Dateien an.
/m	Kopiert Quelldateien, wenn das Attribut Archiv gesetzt ist. Im Gegensatz zur Option /a entfernt die Option /m das Dateiattribut Archiv der in Quelle angegebenen Dateien. Weitere Informationen zum Festlegen des Dateiattributs Archiv mithilfe von Attrib finden Sie unter "Verwandte Themen".

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

/n	Erstellt Kopien mithilfe von NTFS-Kurzdateinamen oder -Verzeichnisnamen. /n ist erforderlich, wenn Sie Dateien oder Verzeichnisse von einem NTFS-Volumen auf ein FAT-Volumen kopieren oder die Namenskonventionen des FAT-Dateisystems (8.3) auf dem Ziellaufwerk verlangt werden. Das Ziellaufwerk kann FAT oder NTFS sein.
/o	Kopiert Informationen zu den Besitzrechten an einer Datei und zur freigegebenen Zugriffsliste (Discretionary Access Control List, DACL).
/p	Fordert Sie für jede Zieldatei auf, zu bestätigen, ob sie wirklich erstellt werden soll.
/q	Unterdrückt die Anzeige der xcopy-Meldungen.
/r	Kopiert schreibgeschützte Dateien.
/s	Kopiert Verzeichnisse und Unterverzeichnisse, wenn diese nicht leer sind. Wenn Sie /s weglassen, arbeitet xcopy nur innerhalb eines Verzeichnisses.
/t	Kopiert nur die Unterverzeichnisstruktur (Tree), keine Dateien. Um auch leere Verzeichnisse zu kopieren, müssen Sie die Befehlszeilenoption /e angeben.
/u	Kopiert nur die Dateien aus Quelle, die bereits in Ziel existieren.
/v	Bewirkt, dass jede Zieldatei nach dem Schreiben überprüft wird, um sicherzustellen, dass die Zieldateien mit den Quelldateien übereinstimmen.
/w	Zeigt die folgende Meldung an und wartet auf eine Eingabe, bevor mit dem Kopieren der Dateien begonnen wird: "Drücken Sie eine beliebige Taste zum Starten des Kopiervorgangs."
/x	Kopiert Informationen zu Dateiüberwachungseinstellungen und zur Systemzugriffssteuerungsliste (System Access Control List, SACL) (impliziert /o).
/y	Unterdrückt die Ausgabe einer Aufforderung zur Bestätigung des Überschreibens einer vorhandenen Zieldatei.
/-y	Fordert Sie auf, das Überschreiben einer vorhandenen Zieldatei zu bestätigen.
/z	Kopiert im ausführbaren Modus über ein Netzwerk.
Quelle	Erforderlich. Gibt den Speicherort und den Namen der zu kopierenden Dateien an. Quelle muss entweder einen Laufwerksbuchstaben oder einen Pfad enthalten.
Ziel	Gibt den Zielspeicherort der zu kopierenden Dateien an. Dieser Parameter kann aus einer Laufwerksbezeichnung mit Doppelpunkt, einem Verzeichnisnamen, einem Dateinamen oder einer Kombination daraus bestehen.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Kategorie Diagnose

Befehl driverquery

Wirkung Zeigt eine Liste aller installierten Gerätetreiber und ihre Eigenschaften an. Insbesondere mit der Ausgabeumleitung (-> siehe Befehlsumleitung) in eine Datei ist dieser Befehl sehr hilfreich.

Syntax driverquery [/s Computer] [/u Domäne\Benutzer /p Kennwort] [/fo {TABLE|LIST|CSV}] [/nh] [/v] [/si]

Parameter	Bedeutung
/fo {TABLE LIST CSV}	Gibt das Format an, das zum Anzeigen der Treiberinformationen verwendet werden soll. Gültige Werte sind TABLE, LIST und CSV. Das Standardformat für die Ausgabe ist TABLE.
/nh	Unterdrückt die Kopfzeile bei der Anzeige der Treiberinformationen. Gültig, wenn der Parameter /fo auf TABLE oder CSV festgelegt ist.
/p Kennwort	Gibt das Kennwort des im Parameter /u angegebenen Benutzerkontos an.
/s Computer	Gibt den Namen oder die IP-Adresse eines Remotecomputers an (verwenden Sie keine umgekehrten Schrägstriche). Die Standardeinstellung ist der lokale Computer.
/si	Zeigt eine digitale Signatur sowohl für signierte als auch für nicht signierte Gerätetreiber an.
/u Domäne\Benutzer	Führt den Befehl mit den Kontoberechtigungen des Benutzers aus, der durch Benutzer oder Domäne\Benutzer angegeben wurde. Standardmäßig gelten die Berechtigungen des Benutzers, der aktuell am Computer angemeldet ist, der den Befehl ausgibt.
/v	Gibt an, dass detaillierte Treiberinformationen angezeigt werden.

Befehl ftype

Wirkung Zeigt die Dateitypen, die Dateierweiterungen zugeordnet sind, an oder ändert sie. Ohne Parameter zeigt ftype die Dateitypen an, für die eine Befehlszeichenfolge zum Öffnen definiert ist.

Syntax Ftype [Dateityp[=[Befehlszeichenfolge_zum_Öffnen]]]

Parameter	Bedeutung
Befehlszeichenfolge_zum_Öffnen	Gibt den Befehl an, der zum Öffnen von Dateien dieses Typs verwendet wird.
Dateityp	Gibt den Dateityp an, den Sie anzeigen oder ändern möchten.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl **gpresult**

Wirkung Zeigt die Gruppenrichtlinien und den Richtlinienenergebnissatz (Resultant Set of Policy, RSOP) für einen Benutzer oder Computer an.

Syntax gpresult [/s Computer [/u Domäne\Benutzer /p Kennwort]] [/user Zielbenutzername] [/scope {user|computer}] [/v] [/z]

Parameter	Bedeutung
/p Kennwort	Gibt das Kennwort des im Parameter /u angegebenen Benutzerkontos an.
/s Computer	Gibt den Namen oder die IP-Adresse eines Remotecomputers an. (Verwenden Sie keine umgekehrten Schrägstriche). Die Standardeinstellung ist der lokale Computer.
/scope {user computer}	Zeigt entweder Ergebnisse für einen Benutzer (user) oder für einen Computer an. Gültige Werte für den Parameter /scope sind user oder computer. Wenn Sie den Parameter /scope auslassen, zeigt gpresult sowohl Einstellungen für Benutzer als auch für Computer an.
/u Domäne\Benutzer	Führt den Befehl mit den Kontoberechtigungen des Benutzers aus, der durch Benutzer oder Domäne\Benutzer angegeben ist. Standardmäßig werden die Berechtigungen des Benutzers verwendet, der aktuell an dem Computer angemeldet ist, der den Befehl ausgibt.
/u Zielbenutzername	Gibt den Benutzernamen des Benutzers an, dessen RSOP-Daten angezeigt werden sollen.
/v	Gibt an, dass in der Ausgabe ausführliche Richtlinieninformationen angezeigt werden.
/z	Gibt an, dass in der Ausgabe alle verfügbaren Informationen zum Programm Gruppenrichtlinie angezeigt werden. Da dieser Parameter mehr Informationen erzeugt als der Parameter /v, sollten Sie die Ausgabe bei Verwendung dieses Parameters in eine Textdatei umlenken (beispielsweise gpresult /z >richtlin.txt).

Befehl **net helpmsg**

Wirkung Erklärt, warum ein Fehler aufgetreten ist und stellt Informationen zur Problemlösung bereit.

Syntax net helpmsg MeldungsID

Parameter	Bedeutung
MeldungsID	Erforderlich. Gibt die aus vier Ziffern bestehende Nummer der Meldung an, zu der Sie mehr Informationen erhalten möchten.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl perfmon

Wirkung Damit können Sie eine Windows XP -Systemmonitorkonsole öffnen, die mit Einstellungsdateien von der Windows NT 4.0-Version des Systemmonitors konfiguriert ist.

Syntax perfmon

Parameter	Bedeutung
ohne	

Befehl systeminfo

Wirkung Zeigt detaillierte Konfigurationsinformationen zu Computern und ihren Betriebssystemen einschließlich der Konfiguration des Betriebssystems, Sicherheitsinformationen, Product ID sowie Hardwareeigenschaften wie RAM, Speicherplatz und Netzwerkkarten an.

Syntax systeminfo[.exe] [/s Computer [/u Domäne\Benutzer [/p Kennwort]]] [/fo {TABLE|LIST|CSV}] [/nh]

Parameter	Bedeutung
/fo {TABLE LIST CSV}	Gibt das für die Ausgabe zu verwendende Format an. Gültige Werte sind TABLE, LIST und CSV. Das Standardformat für die Ausgabe ist LIST.
/nh	Unterdrückt Spaltenheader in der Ausgabe. Gültig, wenn der Parameter /fo auf TABLE oder CSV festgelegt ist.
/p Kennwort	Gibt das Kennwort des im Parameter /u angegebenen Benutzerkontos an.
/s Computer	Gibt den Namen oder die IP-Adresse eines Remotecomputers an (keine umgekehrten Schrägstriche verwenden). Die Standardeinstellung ist der lokale Computer.
/u Domäne\Benutzer	Führt den Befehl mit den Kontoberechtigungen des Benutzers aus, der durch Benutzer oder Domäne\Benutzer angegeben wurde. Standardmäßig gelten die Berechtigungen des Benutzers, der aktuell an dem Computer angemeldet ist, der den Befehl ausgibt.
ohne	Zeigt detaillierte Systeminformationen an.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl	ver
Wirkung	Zeigt die Versionsnummer von Windows an.
Syntax	ver

Parameter	Bedeutung
------------------	------------------

ohne	
------	--

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Kategorie Netzwerk

Befehl getmac

Wirkung Gibt für alle Adressen aller Netzwerkkarten eines Computers die MAC-Adresse (Media Access Control) und die Liste der zugeordneten Netzwerkprotokolle zurück. Beim Computer kann es sich um den lokalen Computer oder einen Computer im Netzwerk handeln.

Syntax getmac[.exe] [/s Computer [/u Domäne\Benutzer [/p Kennwort]]] [/fo {TABLE|LIST|CSV}] [/nh] [/v]

Parameter	Bedeutung
/fo {TABLE LIST CSV}	Gibt das für die Abfrageausgabe zu verwendende Format an. Gültige Werte sind TABLE, LIST und CSV. Das Standardformat für die Ausgabe ist TABLE.
/nh	Unterdrückt in der Ausgabe die Spaltenheader. Gültig, wenn der Parameter /fo auf TABLE oder CSV festgelegt ist.
/p Kennwort	Gibt das Kennwort des im Parameter /u angegebenen Benutzerkontos an.
/s Computer	Gibt den Namen oder die IP-Adresse eines Remotecomputers an (verwenden Sie keine umgekehrten Schrägstriche). Die Standardeinstellung ist der lokale Computer.
/u Domäne\Benutzer	Führt den Befehl mit den Kontoberechtigungen des Benutzers aus, der durch Benutzer oder Domäne\Benutzer angegeben wurde. Standardmäßig gelten die Berechtigungen des Benutzers, der aktuell an dem Computer angemeldet ist, der den Befehl ausgibt.
/v	Gibt an, dass in der Ausgabe ausführliche Informationen angezeigt werden.

Befehl hostname

Wirkung Zeigt den Hostnamenteil des vollständigen Computernamens des Computers an.

Syntax hostname

Parameter	Bedeutung
ohne	

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl	ipconfig
Wirkung	Zeigt alle aktuellen Konfigurationswerte des TCP/IP-Netzwerkes an und aktualisiert DHCP- (Dynamic Host Configuration Protocol) und DNS-Einstellungen (Domain Name System). Ohne Parameter zeigt ipconfig die IP-Adresse, die Subnetzmaske und das Standardgateway für jeden Adapter an.
Syntax	ipconfig [/all] [/renew [Adapter]] [/release [Adapter]] [/flushdns] [/displaydns] [/registerdns] [/showclassid Adapter] [/setclassid Adapter [Klassenkennung]]

Parameter	Bedeutung
/all	Zeigt die vollständige TCP/IP-Konfiguration für alle Adapter an. Ohne diesen Parameter zeigt ipconfig nur die IP-Adresse, die Subnetzmaske und das Standardgateway für jeden Adapter an. Adapter können physische Schnittstellen, wie installierte Netzwerkadapter, oder logische Schnittstellen, wie DFÜ-Verbindungen, darstellen.
/displaydns	Zeigt den Inhalt des DNS-Clientauflösungscaches an. Dieser enthält sowohl vorab geladene Einträge aus der lokalen Datei Hosts als auch kürzlich erhaltene Ressourceneinträge für Namensabfragen, die vom Computer aufgelöst wurden. Der DNS-Clientdienst verwendet diese Informationen, um häufig abgefragte Namen schnell aufzulösen, ohne eine Abfrage an die konfigurierten DNS-Server zu senden.
/flushdns	Leert den DNS-Clientauflösungscache und setzt seinen Inhalt zurück. Bei der Behandlung von DNS-Problemen können Sie dieses Verfahren verwenden, um negativ beantwortete und andere dynamisch hinzugefügte Einträge aus dem Cache zu entfernen.
/registerdns	Löst eine manuelle dynamische Registrierung der auf einem Computer konfigurierten DNS-Namen und IP-Adressen aus. Diesen Parameter können Sie zur Problembehandlung bei einer fehlgeschlagenen DNS-Namensregistrierung oder beim Lösen eines Problems bei der dynamischen Aktualisierung zwischen einem Client und dem DNS-Server verwenden, ohne dass dabei der Clientcomputer neu gestartet werden muss. Die DNS-Einstellungen in den erweiterten Eigenschaften des TCP/IP-Protokolls bestimmen, welche Namen in DNS registriert sind.
/release [Adapter]	Sendet eine DHCPRELEASE-Nachricht an den DHCP-Server, um die aktuelle DHCP-Konfiguration freizugeben und die IP-Adresskonfiguration entweder für alle Adapter (falls kein Adapter angegeben ist) oder für den im Parameter Adapter angegebenen zu verwerfen. Der Parameter deaktiviert TCP/IP für Adapter, die für den automatischen Bezug einer IP-Adresse konfiguriert sind. Geben Sie als Adapternamen den Namen ein, der angezeigt wird, wenn Sie ipconfig ohne Parameter verwenden.
/renew [Adapter]	Erneuert die DHCP-Konfiguration aller Adapter (falls kein Adapter angegeben ist) oder des im Parameter Adapter angegebenen Adapters. Dieser Parameter ist nur auf Computern mit Adaptern verfügbar, die so konfiguriert sind, dass sie automatisch eine IP-Adresse beziehen. Geben Sie als Adapternamen den Namen ein, der angezeigt wird, wenn Sie ipconfig ohne Parameter verwenden.
/setclassid Adapter [Klassenkennung]	Konfiguriert die DHCP-Klassenkennung für einen bestimmten Adapter. Verwenden Sie anstelle von Adapter das Platzhalterzeichen Sternchen (*), um die DHCP-Klassenkennung aller Adapter zu konfigurieren. Dieser Parameter ist nur auf Computern mit Adaptern verfügbar, die so konfiguriert sind, dass sie automatisch eine IP-Adresse beziehen. Falls keine DHCP-Klassenkennung angegeben ist, wird die aktuelle Klassenkennung entfernt.
/showclassid Adapter	Zeigt die DHCP-Klassenkennung für einen bestimmten Adapter an. Verwenden Sie anstelle von Adapter das Platzhalterzeichen Sternchen (*), um die DHCP-Klassenkennung aller Adapter anzuzeigen. Dieser Parameter ist nur auf Computern mit Adaptern verfügbar, die so konfiguriert sind, dass sie automatisch eine IP-Adresse beziehen.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl	nbtstat
Wirkung	Zeigt NetBIOS über TCP/IP-Protokollstatistiken (NetBT), NetBIOS-Namentabellen sowohl für den lokalen Computer als auch für den Remotecomputer und den NetBIOS-Namenzwischenspeicher an. Nbtstat ermöglicht das Aktualisieren des NetBIOS-Namenzwischenspeichers und der im WINS (Windows Internet Name Service) registrierten Namen. Wenn nbtstat ohne Parameter verwendet wird, wird die Hilfe angezeigt.
Syntax	nbtstat [-a Remotename] [-A IP-Adresse] [-c] [-n] [-r] [-R] [-RR] [-s] [-S] [Intervall]

Parameter	Bedeutung
-A IP-Adresse	Zeigt die NetBIOS-Namentabelle eines Remotecomputers an, der durch die IP-Adresse des Remotecomputers (in punktierter Dezimalschreibweise) angegeben wird.
-a Remotename	Zeigt die NetBIOS-Namentabelle eines Remotecomputers an, wobei Remotename dem NetBIOS-Computernamen des Remotecomputers entspricht. Die NetBIOS-Namentabelle ist die Liste der NetBIOS-Namen, die auf diesem Computer ausgeführten NetBIOS-Anwendungen entsprechen.
-c	Zeigt den Inhalt des NetBIOS-Namenzwischenspeichers, die Tabelle der NetBIOS-Namen und deren aufgelöste IP-Adressen an.
Intervall	Zeigt die gewählte Statistik nach der mit Intervall angegebenen Anzahl Sekunden erneut an. Drücken Sie STRG+C zum Beenden der Intervallanzeige. Ohne Angabe dieses Parameters erstellt nbtstat die aktuellen Konfigurationsinformationen nur einmal.
-n	Zeigt die NetBIOS-Namentabelle des lokalen Computers an. Der Status Registriert zeigt an, dass der Name entweder durch Broadcast oder auf einem WINS-Server registriert ist.
-R	Löscht den Inhalt des NetBIOS-Namenzwischenspeichers und lädt dann erneut die durch #PRE gekennzeichneten Einträge aus der Datei Lmhosts.
-r	Zeigt NetBIOS-Namensauflösungsstatistiken an. Auf einem Computer unter Windows XP, der zur Verwendung von WINS konfiguriert wurde, gibt dieser Parameter die Anzahl der Namen zurück, die über Broadcast und WINS registriert sind.
-RR	Gibt NetBIOS-Namen für den lokalen Computer frei, der auf WINS-Servern registriert ist, und aktualisiert sie dann.
-s	Zeigt NetBIOS-Client- und -Serversitzungen an und versucht dabei, die Ziel-IP-Adresse in einen Namen zu konvertieren.
-S	Zeigt NetBIOS-Client- und -Serversitzungen an, wobei für Remotecomputer nur die IP-Adresse aufgelistet wird.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl **net config**

Wirkung Zeigt die konfigurierbaren Dienste an, die derzeit ausgeführt werden. Zeigt die Einstellungen für einen Serverdienst oder eine Arbeitsstation an oder ändert sie.

Syntax net config [{server|workstation}]

Parameter	Bedeutung
ohne	Zeigt eine Liste der konfigurierbaren Dienste an
server	Zeigt die Einstellungen für den Serverdienst an und ermöglicht Ihnen Änderungen an den Einstellungen, während der Dienst ausgeführt wird.
workstation	Zeigt die Einstellungen für den Arbeitsstationsdienst an und ermöglicht Ihnen Änderungen an den Einstellungen, während der Dienst ausgeführt wird.

Befehl **net continue**

Wirkung Setzt einen Dienst fort, der durch net pause angehalten wurde.

Syntax net continue Dienst

Parameter	Bedeutung
Dienst	Erforderlich. Gibt an, welchen Dienst Sie fortsetzen möchten. In der folgenden Tabelle sind einige der Werte für Dienst aufgelistet.

Befehl **net pause**

Wirkung Hält Dienste an, die aktuell ausgeführt werden.

Syntax net pause Dienst

Parameter	Bedeutung
Dienst	Erforderlich. Gibt an, welchen Dienst Sie anhalten möchten. In der folgenden Tabelle sind einige der Werte für Dienst aufgelistet.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl net send

Wirkung Sendet Nachrichten an andere Benutzer-, Computer- oder Nachrichtennamen im Netzwerk.

Syntax net send {Name | * | /domain[:Name] | /users} Nachricht

Parameter	Bedeutung
*	Sendet die Nachricht an alle Namen in der Domäne oder Arbeitsgruppe.
/domain:Name	Sendet die Nachricht an alle Namen in der Domäne des Computers. Sie können Name angeben, um die Nachricht an alle Namen in der angegebenen Domäne oder Arbeitsgruppe zu senden.
/users	Sendet die Nachricht an alle mit dem Server verbundenen Benutzer.
Nachricht	Erforderlich. Gibt den Text der Nachricht an. Bei längeren Nachrichten sollten Sie die Nachricht in Anführungszeichen fassen (-> "Dies ist eine Nachricht")
Name	Gibt den Benutzernamen, den Computernamen bzw. den Nachrichtennamen an, an den Sie die Nachricht senden möchten. Wenn die von Ihnen eingegebenen Informationen Leerzeichen enthalten, setzen Sie den Text in Anführungszeichen (beispielsweise "Computername"). Bei der Verwendung von NetBIOS-Namen treten möglicherweise Probleme auf, wenn lange Benutzernamen verwendet werden. NetBIOS-Namen dürfen höchstens 16 Zeichen lang sein. Das 16. Zeichen ist für besondere Zwecke reserviert.

Befehl net share

Wirkung Verwaltet freigegebene Ressourcen.

Syntax net share [Freigabename] net share [Freigabename=Laufwerk:Pfad [{/users:Anzahl|unlimited}] [/remark:"Beschreibung"] [/cache: {manual|automatic|no}]] net share [Freigabename [{/users:Anzahl|unlimited}] [/remark:"Beschreibung"] [/cache: {manual|automatic|no}]] net share [{Freigabename|Laufwerk:Pfad} /delete]

Parameter	Bedeutung
/cache:automatic	Aktiviert die Offline-Clientzwischenspeicherung mit automatischer Reintegration.
/cache:manual	Aktiviert die Offline-Clientzwischenspeicherung mit manueller Reintegration.
/cache:no	Weist den Client an, dass Offlinezwischenspeicherung nicht zulässig ist.
/delete	Beendet die Freigabe der freigegebenen Ressource.
/remark:"Beschreibung"	Fügt eine Beschreibung der Ressource hinzu. Der Text muss in Anführungszeichen eingeschlossen sein.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

/unlimited	Legt fest, dass eine unbegrenzte Anzahl von Benutzern gleichzeitig auf die freigegebene Ressource zugreifen kann.
/users:Anzahl	Legt die maximale Anzahl von Benutzern fest, die gleichzeitig auf die freigegebene Ressource zugreifen können.
Freigabename	Gibt den Netzwerknamen der freigegebenen Ressource an. Geben Sie net share zusammen mit Freigabename ein, um nur Informationen zu dieser Freigabe anzuzeigen.
Laufwerk:Pfad	Legt den absoluten Pfad des Verzeichnisses fest, das freigegeben werden soll.
ohne	Zeigt Informationen zu allen auf dem lokalen Computer freigegebenen Ressourcen an.

Befehl **net start**

Wirkung Startet einen Dienst.

Syntax net start [Dienst]

Parameter	Bedeutung
Dienst	Startet den angegebenen Dienst.
ohne	Zeigt eine Liste der aktuell ausgeführten Dienste an.

Befehl **net stats**

Wirkung Zeigt das Statistikprotokoll des lokalen Arbeitsstations- oder Serverdienstes bzw. der aktuell ausgeführten Dienste an, für die Statistiken verfügbar sind. Bei Verwendung ohne Parameter listet net statistics die ausgeführten Dienste auf, zu denen Statistiken angezeigt werden können.

Syntax net statistics [{workstation | server}]

Parameter	Bedeutung
server	Zeigt die Statistik des lokalen Serverdienstes an.
workstation	Zeigt die Statistik des lokalen Arbeitsstationsdienstes an.

Befehl **net stop**

Wirkung Beendet einen ausgeführten Dienst.

Syntax net stop [Dienst]

Parameter	Bedeutung
-----------	-----------

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Dienst Beendet den angegebenen Dienst.

Befehl net time

Wirkung Synchronisiert die Systemzeit des Computers mit der eines anderen Computers oder einer Domäne.

Syntax net time [{\Computername | /domain[:Domänenname] | /rtsdomain[:Domänenname]}] [/set]
net time [\Computername] [/querysntp] [/setsntp[:NTP_Server_Liste]]

Parameter	Bedeutung
/domain[:Domänenname]	Gibt die Domäne an, mit der Uhren synchronisiert werden sollen.
/querysntp	Zeigt den Namen des NTP (Network Time Protocol)-Servers an, der aktuell für den lokalen Computer bzw. für den Computer unter \Computername konfiguriert ist.
/rtsdomain[:Domänenname]	Gibt die Namen der Domäne des RTS (Reliable Time Server) an, mit dem die Uhren synchronisiert werden sollen.
/set	Synchronisiert die Uhr des Computers mit der Zeit des angegebenen Computers oder der angegebenen Domäne.
/setsntp[:NTP_Server_Liste]	Gibt eine Liste von NTP-Zeitservern an, die vom lokalen Computer verwendet werden sollen. Die Liste kann IP-Adressen oder DNS-Namen umfassen (durch Leerzeichen voneinander getrennt). Wenn Sie mehrere Zeitserver verwenden, müssen Sie die Liste in Anführungszeichen setzen.
\Computername	Gibt den Namen des Servers an, dessen Zeit angezeigt oder übernommen werden soll.
ohne	Zeigt die Systemzeit eines anderen Computers oder einer Domäne an.

Befehl net use

Wirkung Verbindet einen Computer mit einer freigegebenen Ressource oder trennt die Verbindung und zeigt Informationen zu Verbindungen eines Computers an. Der Befehl steuert außerdem ständige Netzwerkverbindungen.

Syntax net use [{Gerätename | *}] [\Computername\Freigabename[Volume]]
[Kennwort | *]] [/user:[Domänenname\]Benutzername]
[/user:[punktierter_Domänenname\]Benutzername] [/user:
[Benutzername@punktierter_Domänenname] [/savecred] [/smartcard] [{/delete
| /persistent:{yes | no}}]
net use [Gerätename [/home[Kennwort | *]] [/delete:{yes | no}]]
net use [/persistent:{yes | no}]

Parameter	Bedeutung
-----------	-----------

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

/delete	Bricht eine Netzwerkverbindung ab. Wenn Sie für die Verbindung ein Sternchen (*) angeben, werden alle Netzwerkverbindungen abgebrochen.
/home	Verbindet einen Benutzer mit seinem Basisverzeichnis.
/persistent:{yes no}	Steuert die Verwendung ständiger Netzwerkverbindungen. Die Standardeinstellung sieht die zuletzt verwendete Einstellung vor. Verbindungen ohne Gerätenamen können nicht als ständige Gerätenamen fungieren. Yes speichert alle hergestellten Verbindungen und stellt sie bei der nächsten Anmeldung wieder her. No speichert die aktuelle Verbindung und nachfolgende Verbindungen nicht. Bereits bestehende Verbindungen werden bei der nächsten Anmeldung wiederhergestellt. Mit /delete können Sie ständige Verbindungen entfernen.
/savecred	Speichert die eingegebenen Anmeldeinformationen zur Wiederverwendung.
/user	Gibt einen anderen Benutzernamen an, mit dem die Verbindung hergestellt wird.
\\Computername\Freigabename	Der Name des Servers und der freigegebenen Ressource. Wenn der Computername Leerzeichen enthält, setzen Sie den gesamten Computernamen, einschließlich der umgekehrten Schrägstriche (\\), in Anführungszeichen (beispielsweise "\\Computername\Freigabename"). Der Computername kann 1 bis 15 Zeichen lang sein.
\\Volume	Gibt ein NetWare-Volume auf dem Server an. Damit Sie eine Verbindung mit NetWare-Servern herstellen können, muss Client Service für NetWare installiert sein und ausgeführt werden.
Domänenname	Der Name einer anderen Domäne. Wenn Sie DomainName weglassen, verwendet net use die aktuell angemeldete Domäne.
Gerätename	Der Name der Ressource, zu der die Verbindung hergestellt werden soll, oder des Geräts, das getrennt werden soll. Es gibt zwei Arten von Gerätenamen: Laufwerke (d. h. D: bis Z:) und Drucker (d. h. LPT1: bis LPT3:). Geben Sie ein Sternchen (*) anstelle eines Gerätenamens ein, um den nächsten verfügbaren Gerätenamen zuzuordnen.
Kennwort	Gibt das Kennwort an, das für den Zugriff auf die freigegebene Ressource erforderlich ist. Geben Sie ein Sternchen (*) ein, damit eine Eingabeaufforderung für das Kennwort angezeigt wird. Wenn Sie Ihr Kennwort hier eingeben, wird es bei der Eingabe nicht angezeigt.
ohne	Zeigt eine Liste der Netzwerkverbindungen an.
UserName	Gibt den Benutzernamen an, unter dem die Anmeldung erfolgen soll.

Befehl

net view

Wirkung

Zeigt eine Liste der Domänen, Computer oder Ressourcen an, die auf dem angegebenen Computer freigegeben sind.

Syntax

```
net view [\\Computername] [/domain[:Domänenname]]
net view /network:nw [\\Computername]
```

Parameter	Bedeutung
/domain[:Domänenname]	Der Name der Domäne, deren verfügbare Computer Sie anzeigen möchten. Wenn Sie Domänenname weglassen, zeigt /domain alle Domänen im Netzwerk an.
/network:nw	Zeigt alle verfügbaren Server in einem NetWare-Netzwerk an. Wenn Sie einen Computernamen angeben, zeigt /network:nw die auf diesem Computer im NetWare-Netzwerk verfügbaren Ressourcen an. Sie können auch andere zum System hinzugefügte Netzwerke angeben.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

\\Computername Der Name des Computers, auf dem sich die freigegebenen Ressourcen befinden, die Sie anzeigen möchten.

ohne Zeigt eine Liste der Computer in der aktuellen Domäne an.

Befehl netstat

Wirkung Zeigt folgende Informationen an: aktive TCP-Verbindungen, Anschlüsse, an denen der Computer empfangsbereit ist, Ethernet-Statistiken, die IP-Routingtabelle, IPv4-Statistiken (für die Protokolle IP, ICMP, TCP und UDP) sowie IPv6-Statistiken (für die Protokolle IPv6, ICMPv6, TCP über IPv6 sowie UDP über IPv6). Ohne Verwendung von Parametern zeigt netstat aktive TCP-Verbindungen an.

Syntax netstat [-a] [-e] [-n] [-o] [-p Protokoll] [-r] [-s] [Intervall]

Parameter	Bedeutung
-a	Zeigt alle aktiven TCP-Verbindungen sowie die TCP- und UDP-Anschlüsse an, an denen der Computer empfangsbereit ist.
-e	Zeigt Ethernet-Statistiken an, beispielsweise die Anzahl gesendeter und empfangener Bytes und Pakete. Dieser Parameter kann mit -s kombiniert werden.
Intervall	Zeigt die ausgewählten Informationen nach der in Intervall angegebenen Anzahl von Sekunden erneut an. Drücken Sie STRG+C zum Beenden der erneuten Anzeige. Ohne Angabe dieses Parameters gibt netstat die ausgewählten Informationen nur einmal aus.
-n	Zeigt aktive TCP-Verbindungen an. Die Adressen und Anschlussnummern werden jedoch in numerischer Form angezeigt, und es wird nicht versucht, Namen zu ermitteln.
-o	Zeigt aktive TCP-Verbindungen an und enthält die Prozess-ID (PID) für jede Verbindung. Sie können die Anwendung anhand der PID auf der Registerkarte Prozesse im Windows Task-Manager finden. Dieser Parameter kann mit -a, -n und -p kombiniert werden.
ohne	Zeigt aktive TCP-Verbindungen an.
-p Protokoll	Zeigt Verbindungen für das in Protokoll angegebene Protokoll an. Mögliche Werte für Protokoll sind hier tcp, udp, tcpv6 oder udpv6. Wird dieser Parameter zusammen mit -s zur Anzeige von Statistiken nach Protokollen verwendet, kann für Protokoll tcp, udp, icmp, ip, tcpv6, udpv6, icmpv6 oder ipv6 angegeben werden.
-r	Zeigt den Inhalt der IP-Routingtabelle an. Dieser Parameter entspricht dem Befehl route print.
-s	Zeigt Statistiken nach Protokollen an. Standardmäßig werden Statistiken für die Protokolle TCP, UDP, ICMP und IP angezeigt. Wenn das IPv6-Protokoll für Windows XP installiert ist, wird die Statistik für die Protokolle TCP über IPv6, UDP über IPv6, ICMPv6 und IPv6 angezeigt. Mit dem Parameter -p können Sie eine Gruppe von Protokollen angeben.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl nslookup

Wirkung Zeigt Informationen an, die Sie zur Diagnose der DNS-Infrastruktur (Domain Name System) verwenden können. Bevor Sie dieses Befehlszeilenprogramm verwenden, sollten Sie sich mit der Funktionsweise von DNS vertraut machen. Das Befehlszeilenprogramm Nslookup steht nur zur Verfügung, wenn Sie TCP/IP installiert haben.

Syntax nslookup [-exit] [-ls] [{ZuSuchenderComputer} [-Server]]

Parameter	Bedeutung
-exit	Beendet nslookup.
-ls	Zeigt Informationen über eine DNS-Domäne (Domain Name System) an.
ZuSuchenderComputer	Sucht nach Informationen für ZuSuchenderComputer und verwendet dabei den aktuellen Standard-DNS-Namenserver, wenn kein anderer Server angegeben wurde. Um nach einem Computer zu suchen, der sich nicht in der aktuellen DNS-Domäne befindet, fügen Sie an den Namen einen Punkt an.
ZuSuchenderServer	Gibt diesen Server als zu verwendenden DNS-Namenserver an. Wenn Sie -Server nicht angeben, wird der Standard-DNS-Namenserver verwendet.

Befehl openfiles

Wirkung Dient zum Abfragen oder Anzeigen oder trennen im Netzwerk freigegebener geöffneter Dateien. Um die Syntax zum Trennen geöffneter Dateien anzeigen zu lassen geben Sie "openfiles /?" ein.

Syntax openfiles

Parameter	Bedeutung
ohne	

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl	ping
Wirkung	Überprüft Konnektivität mit einem anderen TCP/IP-Computer auf IP-Ebene durch Senden von ICMP-Echoanforderungen (Internet Control Message Protocol, Internet Control Message-Protokoll). Der Empfang entsprechender Echoantworten wird zusammen mit Zeitangaben angezeigt. Ping ist der wichtigste TCP/IP-Befehl für das Durchführen von Problembehandlungen für Konnektivität, Erreichbarkeit und Namensauflösung. Wenn ping ohne Parameter verwendet wird, wird die Hilfe angezeigt.
Syntax	ping [-t] [-a] [-n Anzahl] [-l Länge] [-f] [-i TTL] [-v TOS] [-r Anzahl] [-s Anzahl] [{-j Hostliste -k Hostliste}] [-w Zeitlimit] [Zielname]

Parameter	Bedeutung
-a	Gibt an, dass an der Ziel-IP-Adresse umgekehrte Namensauflösung durchgeführt wird. Wenn dieser Vorgang erfolgreich verläuft, zeigt ping den entsprechenden Hostnamen an.
-f	Gibt an, dass Echoanforderungen mit auf 1 festgelegtem Flag Nicht fragmentieren im IP-Header gesendet werden. Die Echoanforderung kann auf dem Weg zum Ziel nicht von Routern fragmentiert werden. Dieser Parameter ist hilfreich beim Durchführen der Problembehandlung für PMTU-Probleme (Path Maximum Transmission Unit, maximale Übertragungseinheit für den Pfad).
-i TTL	Gibt den Wert des TTL-Feldes im IP-Header für gesendete Echoanforderungen an. Der Standardwert ist der Standard-TTL-Wert für den Host. Für Hosts unter Windows XP ist dies normalerweise 128. Der Höchstwert für TTL ist 255.
-j Hostliste	Gibt an, dass die Echoanforderungsnachrichten die Option Loose Source Route im IP-Header mit den in Hostliste angegebenen temporären Zieladressen verwenden. Mit lockerem Quellrouting können nachfolgende Zwischenziele durch einen oder mehrere Router voneinander getrennt werden. In der Hostliste sind maximal 9 Adressen oder Namen zulässig. Die Hostliste ist eine Abfolge von IP-Adressen (in punktierter Dezimalschreibweise), die durch Leerzeichen voneinander getrennt sind.
-k Hostliste	Gibt an, dass die Echoanforderungsnachrichten die Option Strict Source Route im IP-Header mit den in Hostliste angegebenen temporären Zieladressen verwenden. Bei strengem Quellrouting muss das nächste zwischengeschaltete Ziel direkt erreichbar sein (es muss sich um einen Nachbarn an einer Schnittstelle des Routers handeln). In der Hostliste sind maximal 9 Adressen oder Namen zulässig. Die Hostliste ist eine Abfolge von IP-Adressen (in punktierter Dezimalschreibweise), die durch Leerzeichen voneinander getrennt sind.
-l Läng	Gibt die Länge des Datenfeldes in den gesendeten Echoanforderungen in Bytes an. Der Standardwert ist 32. Die maximale Länge beträgt 65.527.
-n Anzahl	Gibt an, wie viele Echoanforderungen gesendet werden sollen. Der Standardwert ist 4.
-r Anzahl	Gibt an, dass die Recordrouteoption im IP-Header verwendet wird, um den von der Echoanforderung und der entsprechenden Echoantwort genommenen Pfad aufzuzeichnen. Jeder Hop im Pfad verwendet einen Eintrag in der Recordrouteoption. Geben Sie nach Möglichkeit eine Anzahl an, die mindestens so groß ist wie die Anzahl der Hops zwischen der Quelle und dem Ziel. Für Anzahl ist ein Mindestwert von 1 und ein Höchstwert von 9 zulässig.
-s Anzahl	Gibt an, dass die Internetzeitstempeloption im IP-Header verwendet wird, um für jeden Hop den Eintreffzeitpunkt der Echoanforderung und der entsprechenden Echoantwort aufzuzeichnen. Für Anzahl ist ein Mindestwert von 1 und ein Höchstwert von 4 zulässig.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

-t	Gibt an, dass ping fortfährt, bis zu einer Unterbrechung Echoanforderungen an das Ziel zu senden. Drücken Sie STRG-UNTBR, um zu unterbrechen und Statistiken anzuzeigen. Drücken Sie STRG-C, um zu unterbrechen und ping zu beenden.
-v TOS	Gibt den Wert des TOS-Feldes (Type of Service) im IP-Header für gesendete Echoanforderungen an. Der Standardwert ist 0. TOS wird als Dezimalwert zwischen 0 und 255 angegeben.
-w Zeitlimit	Gibt an, wie lange, in Millisekunden, auf die Echoantwort gewartet werden soll, die einer bestimmten zu empfangenden Echoanforderung entspricht. Wenn die Echoantwort nicht innerhalb des Zeitlimits empfangen wird, wird die Fehlermeldung "Zeitüberschreitung der Anforderung" angezeigt. Das Standardzeitlimit beträgt 4.000 (4 Sekunden).
Zielname	Gibt den Zielcomputer an, der entweder durch eine IP-Adresse oder einen Hostnamen gekennzeichnet ist.

Befehl **rasdial**

Wirkung Automatisiert den Verbindungsprozess für alle Microsoft-Clients.

Syntax rasdial Verbindungsname [Benutzername [{Kennwort|*}]] [/domain:Domäne]
 [/phone:Rufnummer] [/callback:Rückrufnummer]
 [/phonebook:Telefonbuchpfad] [/prefixsuffix]
 rasdial [Verbindungsname] /disconnect

Parameter	Bedeutung
/callback:Rückrufnummer	Ersetzt die in der Datei RASPHONE.PBK für den Eintrag eingegebene Rückrufnummer durch die hier angegebene Rückrufnummer.
/disconnect	Erforderlich beim Trennen der Verbindung. Trennt die Verbindung zu dem angegebenen Eintrag. Sie können die Verbindung auch trennen, indem Sie /d eingeben.
/domain:Domäne	Gibt die Domäne an, in der das Benutzerkonto Mitglied ist. Wenn nichts angegeben ist, wird der letzte im Feld Domäne des Dialogfeldes Verbinden mit angegebene Wert verwendet.
/phone:Rufnummer	Ersetzt die in der Datei Rasphone.pbk für den Eintrag eingegebene Rufnummer durch die hier angegebene Rufnummer.
/phonebook:Telefonbuchpfad	Gibt den Pfad zur Telefonbuchdatei an. Der Standard ist systemroot\System32\Ras\Benutzername.pbk. Sie können einen vollständigen Dateipfad angeben.
/prefixsuffix	Wendet die aktuellen Einstellungen für den TAPI-Standort auf die Rufnummer an. Diese Einstellungen werden in der Telefonie konfiguriert (befindet sich in der Systemsteuerung). Standardmäßig ist diese Option deaktiviert.
Benutzername [{Kennwort *}]	Gibt den Benutzernamen und das Kennwort an, mit denen die Verbindung hergestellt werden soll. Bei der Eingabe eines Sternchens wird der Benutzer aufgefordert, ein Kennwort einzugeben, wobei die einzelnen Zeichen nicht auf dem Bildschirm angezeigt werden.
ohne	Zeigt den Status der aktuellen Verbindungen an.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Verbindungsname Erforderlich, wenn eine Verbindung mit einem Telefonbucheintrag (.pbk) hergestellt wird. Gibt einen Eintrag in der aktuellen PBK-Datei an (befindet sich im Ordner systemroot\System32\Ras). Wenn der von Ihnen eingegebene Verbindungsname Leerzeichen oder Sonderzeichen enthält, setzen Sie den Text in Anführungszeichen (d. h. "Verbindungsname").
Die Datei Rasphone.pbk wird nur dann verwendet, wenn Sie die Option Das persönliche Telefonbuch nicht aktiviert haben. Wenn Sie die Option Das persönliche Telefonbuch aktiviert haben, wird stattdessen die Datei Benutzername.pbk verwendet. Der Name wird in der Titelleiste von Rasphone angezeigt, wenn das Das persönliche Telefonbuch/p ausgewählt ist. Sofern Namenskonflikte auftreten, werden den entsprechenden Namen Ziffern hinzugefügt.

Befehl **tracert**

Wirkung Dieser Befehl legt den Pfad zu einem Ziel fest, indem er ICMP-Echoanforderungsnachrichten (Internet Control Message Protocol) mit inkrementell ansteigenden TTL-Werten (Time-To-Live) an das Ziel sendet. Der angezeigte Pfad ist eine Liste benachbarter Routerschnittstellen der Router im Pfad zwischen einem Quellenhost und einem Ziel. Die benachbarte Schnittstelle ist die Schnittstelle desjenigen Routers, der dem sendenden Host im Pfad am nächsten liegt. Sind keine Parameter angegeben, zeigt tracert die Hilfe an.

Syntax tracert [-d] [-h MaximaleHops] [-j Hostliste] [-w Zeitlimit] [Zielname]

Parameter	Bedeutung
-d	Verhindert, dass tracert die IP-Adressen von Zwischenroutern in ihre Namen auflöst. Dadurch kann die Geschwindigkeit der Anzeige von tracert-Ergebnissen erhöht werden.
-h MaximaleHops	Gibt an, wie viele Hops im Pfad bei der Suche nach dem Ziel maximal durchlaufen werden sollen. Der Standard sind 30 Hops.
-j Hostliste	Gibt an, dass Echoanforderungsnachrichten die Option Loose Source Route im IP-Header mit den in Hostliste angegebenen Zwischenzielen verwenden. Durch lockeres Quellrouting (Loose Source Routing) können nachfolgende Zwischenziele durch einen oder mehrere Router voneinander getrennt werden. In der Hostliste sind maximal 9 Adressen oder Namen zulässig. Die Hostliste ist eine Folge von IP-Adressen (in punktierter Dezimalschreibweise), die durch Leerzeichen voneinander getrennt sind.
-w Zeitlimit	Gibt die Zeit in Millisekunden an, die auf den Empfang der ICMP-Zeitüberschreitungsnachricht oder -Echoantwortnachricht zu einer bestimmten Echoanforderungsnachricht gewartet werden soll. Wird die Nachricht nicht innerhalb des Zeitlimits empfangen, wird ein Sternchen (*) angezeigt. Das Standardzeitlimit beträgt 4.000 (4 Sekunden).
Zielname	Gibt das Ziel an, das entweder durch eine IP-Adresse oder einen Hostnamen identifiziert wird.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Kategorie **Sonstige**

Befehl	at
Wirkung	Steuert den zeitlichen Ablauf von Befehlen und Programmen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt und Datum auf einem Computer ausgeführt werden sollen. Dazu muß der Zeitplandienst ausgeführt werden.
Syntax	at [\\Computername] [[id] [/delete] [/yes]] at [\\Computername] Zeit [/interactive] [/every:Datum[,...] /next:Datum[,...]] "Befehl"

Parameter	Bedeutung
"Befehl"	Ist der auszuführende Befehl von Windows NT, ein Programm (mit der Dateierweiterung .EXE bzw. .COM) oder ein auszuführendes Stapelverarbeitungsprogramm (mit der Dateierweiterung .BAT- bzw. .CMD). Wenn der Befehl einen Pfadnamen als Argument benötigt, verwenden Sie den absoluten Pfad. Der absolute Pfad besteht aus dem vollständigen Pfadnamen, beginnend mit dem Laufwerkbuchstaben. Falls der Befehl auf einem Remote-Computer ausgeführt wird, sollten Sie \\Server\Freigabe angeben, und nicht den Buchstaben eines Netzlaufwerks. Sie können den auszuführenden Befehl in Anführungszeichen schreiben (unabhängig davon, ob at von der Befehlszeile oder einer Stapeldatei aus ausgeführt wurde). Wenn der Befehl Optionen enthält, die sowohl vom Befehl selbst als auch von at verwendet werden, müssen Sie den Befehl in Anführungszeichen setzen. Wenn es sich bei dem Befehl nicht um eine ausführbare Datei (.EXE) handelt, stellen Sie dem Befehl cmd /c voran (Beispiel: cmd /c dir > c:\test.out).
/delete	Löscht einen geplanten Befehl. Falls id nicht angegeben wird, werden alle geplanten Befehle auf dem Computer gelöscht.
/every:Datum[,...]	Führt den Befehl an jedem angegebenen Tag der Woche oder des Monats aus (beispielsweise jeden Donnerstag oder jeden dritten Tag des Monats). Geben Sie Datum als einen oder mehrere Wochentage (Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So) oder als einen oder mehrere Tage des Monats (mit Zahlen von 1 bis 31) an. Trennen Sie mehrere Einträge von Datum mit Kommata. Wird Datum nicht angegeben, wird der aktuelle Tag des Monats verwendet.
/interactive	Ermöglicht dem Auftrag, mit dem Desktop des Benutzers zusammenzuarbeiten, der zu dem Zeitpunkt angemeldet ist, zu dem der Auftrag ausgeführt wird.
/next:Datum[,...]	Führt den angegebenen Befehl beim nächsten Eintreten des Tages (beispielsweise am nächsten Donnerstag) aus. Geben Sie Datum als einen oder mehrere Wochentage (Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So) oder als einen oder mehrere Tage des Monats (mit Zahlen von 1 bis 31) an. Trennen Sie mehrere Einträge von Datum mit Kommata. Wird Datum nicht angegeben, wird der aktuelle Tag des Monats verwendet.
/yes	Erzwingt eine positive Antwort auf alle Fragen vom System, wenn geplante Ereignisse gelöscht werden.
\\Computername	Gibt einen Remote-Computer an. Wenn dieser Parameter weggelassen wird, werden die Befehle auf dem lokalen Computer geplant.
id	Ist eine Kennnummer, die einem geplanten Befehl zugewiesen wurde.
ohne	Zeigt geplante Befehle an.
Zeit	Gibt die Uhrzeit an, wann der Befehl ausgeführt werden soll. Die Zeit wird angegeben in Stunden:Minuten in 24-Stunden-Schreibweise (00:00 [Mitternacht] bis 23:59).

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl **Befehlsumleitung**

Wirkung Umleitungssymbole bestimmen, woher ein Befehl seine Informationen bezieht und wohin er sie sendet. Standardmäßig erhält Windows Eingaben von Ihrer Tastatur und sendet Ausgaben zu Ihrem Bildschirm. Es kann jedoch gelegentlich vorteilhaft sein, die Ein- bzw. Ausgabe in eine Datei oder zu einem Drucker umzuleiten. Beispielsweise können Sie eine Verzeichnisliste vom Bildschirm in eine Datei umleiten.

Syntax `befehl [<] [>] [>>]`

Parameter	Bedeutung
<	Das Kleiner-als-Zeichen (<) übernimmt die für einen Befehl benötigte Eingabe aus einer Datei statt von der Tastatur.
>	Das Größer-als-Zeichen (>) sendet die Ausgabe eines Befehls zu einer Datei oder zu einem Gerät, wie beispielsweise einen Drucker. So legt beispielsweise der Befehl "dir > inhalt.txt" eine Textdatei mit dem Inhalt des Directory-Befehls ab. Der Befehl "copy inhalt.txt > LPT1" würde diese Datei dann an einem an LPT1 angeschlossenen Drucker senden.
>>	Das doppelte Größer-als-Zeichen (>>) fügt die Ausgabe eines Befehls an das Ende einer Datei an, ohne die schon in der Datei vorhandenen Informationen zu löschen.

Befehl **cd**

Wirkung Zeigt den Namen des aktuellen Verzeichnisses an oder wechselt das aktuelle Verzeichnis.

Syntax `cd [/d] [Laufwerk:][Pfad] [..]`

Parameter	Bedeutung
..	Wechselt zum übergeordneten Verzeichnis.
/d	Ändert das aktuelle Laufwerk, und ändert darüber hinaus das aktuelle Verzeichnis eines Laufwerks.
[Laufwerk:][Pfad]	Gibt das Laufwerk (falls es nicht das aktuelle Laufwerk ist) und das Verzeichnis an, zu dem Sie wechseln möchten.
\	Wechselt ins Wurzelverzeichnis des Laufwerkes.
ohne	Zeigt den Namen des aktuellen Laufwerks und des aktuellen Verzeichnisses an.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl **chkdsk**

Wirkung Erstellt einen Datenträger-Statusbericht in Abhängigkeit vom verwendeten Dateisystem. Chkdsk zeigt auch logische Fehler des Datenträgers an und behebt diese. Falls chkdsk das Laufwerk nicht sperren kann, wird angeboten, beim nächsten Start des Computers das Laufwerk zu prüfen. Für die Verwendung des Befehls Chkdsk für eine Festplatte erfordert Administratorrechte.

Syntax chkdsk [Laufwerk:][[Pfad]Dateiname] [/f] [/v] [/r]

Parameter	Bedeutung
/f	Behebt Fehler auf dem Datenträger. Der Datenträger muß gesperrt sein. Falls chkdsk das Laufwerk nicht sperren kann, wird angeboten, beim nächsten Start des Computers das Laufwerk zu prüfen.
/r	Lokalisiert beschädigte Sektoren und stellt lesbare Informationen wieder her. Der Datenträger muß gesperrt sein.
/v	Zeigt während der Überprüfung des Datenträgers den Namen jeder einzelnen Datei in jedem Verzeichnis an.
[Pfad] Dateiname	Gibt den Pfad und den Namen einer Datei oder einer Menge von Dateien an, die chkdsk auf Fragmentierung überprüfen soll. Sie können Platzhalterzeichen (* und ?) verwenden, um mehrere Dateien anzugeben.
Laufwerk:	Gibt das Laufwerk mit dem Datenträger an, den chkdsk überprüfen soll.
ohne	Ohne Parameter zeigt chkdsk den Status des Datenträgers des aktuellen Laufwerks an.

Befehl **cls**

Wirkung Löscht die Ausgaben des Bildschirms. Der gelöschte Bildschirm zeigt nur noch die Eingabeaufforderung und den Cursor an.

Syntax cls

Parameter	Bedeutung
ohne	

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl cmd

Wirkung Startet eine neue Instanz des Befehlsinterpreters CMD.EXE von Windows NT, 2000 oder XP. Ein Befehlsinterpreter ist ein Programm, das die Eingabeaufforderung anzeigt, an der Sie Befehle eingeben. Mit dem Befehl exit beenden Sie die neue Instanz des Befehlsinterpreters und geben die Steuerung an die ursprüngliche Instanz (zumeist Windows) zurück.

Syntax cmd [[/c | /k] [/q] [/a | /u] Zeichenfolge]

Parameter	Bedeutung
/a	Erstellt ANSI-Ausgabe.
/c	Führt den durch Zeichenfolge angegebenen Befehl aus und wird dann beendet.
/k	Führt den durch Zeichenfolge angegebenen Befehl aus und wird dann fortgesetzt.
/q	Unterdrückt jegliche Ausgabe.
/t:farbe	Legt die Vorder- und Hintergrundfarben fest. (Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung des Befehls "color".)
/u	Erstellt Unicode-Ausgabe.
/x	Aktiviert die Erweiterungen von CMD.EXE der Windows NT-Version, um die Programmierumgebung der Shell zu erweitern. Die folgenden Befehle verwenden die Erweiterungen: del (erase), color, cd (chdir), md (mdir), prompt, pushd, popd, set, setlocal, endlocal, if, for, call, shift, goto, start, assoc und ftype. Einzelheiten finden Sie in der Hilfe zu dem jeweiligen Befehl.
/y	Deaktiviert die Erweiterungen von CMD.EXE der Windows NT-Version aus Kompatibilitätsgründen. Die Erweiterungen sind standardmäßig aktiviert.
Zeichenfolge	Gibt den Befehl an, der ausgeführt werden soll.

Befehl color

Wirkung Legt die Standard-Vordergrund- und Hintergrundfarben fest. Ist kein Parameter angegeben, wird die ursprüngliche Farbe beim Start von CMD.EXE wiederhergestellt. Sind die Werte für Vordergrund und Hintergrund gleich, gibt color ERRORLEVEL 1 zurück.

Syntax color hv

Parameter	Bedeutung
-----------	-----------

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

h v
Gibt die Farbattribute der Konsolenausgabe an. h ist ein Hex-Wert für die Hintergrundfarbe; v für die Vordergrundfarbe. Die Hex-Ziffern können folgende Werte annehmen: 0=Schwarz; 1=Blau; 2=Grün; 3=Cyan; 4=Rot; 5=Violett; 6=Gelb; 7=Weiß; 8=Grau; 9=Hellblau; A=Hellgrün; B=Hellcyan; C=Hellrot; D=Hellviolett; E=Hellgelb; F=Hellweiß - "color fc" ergibt beispielsweise hellrot auf hellweiß

Befehl date

Wirkung Zeigt das Datum an oder gibt Ihnen die Möglichkeit, das Datum am Terminal oder in einem Stapelverarbeitungsprogramm zu ändern.

Syntax date [TT.MM.JJ]

Parameter	Bedeutung
TT.MM.JJ	Setzt das angegebene Datum. Die Werte für den Tag, den Monat und das Jahr müssen durch Punkte (.), Bindestriche (-) oder Schrägstriche (/) voneinander getrennt werden. TT liegt im Bereich zwischen 1 und 31; MM liegt im Bereich zwischen 1 und 12; JJ liegt im Bereich zwischen 80 und 99 oder 1980 und 2099

Befehl exit

Wirkung Beendet das aktuelle Batchskript oder das Programm Cmd.exe (den Befehlsinterpreter) und kehrt zu dem Programm, das Cmd.exe gestartet hat, oder zu Windows zurück.

Syntax exit [/b] [Beendigungscode]

Parameter	Bedeutung
ohne	

Befehl format

Wirkung Formatiert den Datenträger im angegebenen Volume für die Verwendung unter Windows.

Syntax
format Laufwerk: [/fs:Dateisystem] [/v:Datenträgerbezeichnung] [/q]
[/a:Einheitengröße] [/c] [/x]
format Laufwerk: [/v:Datenträgerbezeichnung] [/q] [/f:Größe]
format Laufwerk: [/v:Datenträgerbezeichnung] [/q] [/t:Spuren /n:Sektoren]
format Laufwerk: [/v:Datenträgerbezeichnung] [/q]
format Laufwerk: [/q]

Parameter	Bedeutung
-----------	-----------

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

/a:Einheitengröße	Gibt die Größe der Zuordnungseinheit an, die auf FAT-, FAT32- oder NTFS-Volumes verwendet werden soll. Falls Sie Einheitengröße nicht angeben, wird ein Wert unter Berücksichtigung der Volumegröße ausgewählt. Einheitenwerte gelten immer in Byte oder KB pro Cluster: 512; 1024; 2048; 4096; 8192; 16K; 32K; 64K
/f:Größe	Gibt die Größe einer zu formatierenden Diskette an. Verwenden Sie möglichst diese Befehlszeilenoption anstelle der Befehlszeilenoptionen /t und /n. Windows akzeptiert die folgenden Werte für die Größe: 1440 oder 1440K oder 1440KB oder 1,44 or 1,44M oder 1,44MB 3,5-Zoll-Diskette mit 1,44 MB, doppelseitig, mit vierfacher Aufzeichnungsdichte
/fs:Dateisystem	Gibt das zu verwendende Dateisystem an: FAT, FAT32 oder NTFS. Bei Disketten kann ausschließlich das FAT-Dateisystem verwendet werden.
/q	Führt eine Formatierung mit QuickFormat durch. Löscht die Dateitabelle und das Stammverzeichnis eines bereits formatierten Volumes, aber durchsucht die Diskette/Festplatte nicht sektorweise nach defekten Bereichen. Sie sollten die Befehlszeilenoption /q nur bei bereits formatierten Volumes verwenden, von denen Sie sicher sind, dass sie sich in fehlerfreiem Zustand befinden.
/v:Datenträgerbezeichnung	Legt die Volumebezeichnung fest. Wenn Sie die Befehlszeilenoption /v nicht bzw. ohne Angabe der Volumebezeichnung verwenden, fordert format Sie nach dem Formatieren auf, eine Volumebezeichnung einzugeben. Mit der Syntax /v: können Sie die Eingabeaufforderung für eine Volumebezeichnung unterdrücken. Wenn Sie mehrere Datenträger formatieren und dafür den Befehl format nur einmal eingeben, erhalten alle Datenträger dieselbe Volumebezeichnung. Weitere Informationen zu Datenträgervolumebezeichnungen erhalten Sie, wenn Sie in der Liste "Verwandte Themen" auf Dir, Label und Vol klicken.
Laufwerk:	Bezeichnet den Bereitstellungspunkt, Volumenamen oder Laufwerkbuchstaben des zu formatierenden Laufwerks. Wenn Sie keine der nachfolgenden Befehlszeilenoptionen verwenden, bestimmt format das Standardformat für die Datenträger anhand des Volumetyps.

Befehl **gpupdate**

Wirkung Aktualisiert lokale und Active Directory-basierte Gruppenrichtlinieneinstellungen, einschließlich Sicherheitseinstellungen. Dieser Befehl löst die jetzt veraltete Option /refreshpolicy des Befehls secedit ab.

Syntax gpupdate [/target:{computer|user}] [/force] [/wait:Wert] [/logoff] [/boot]

Parameter	Bedeutung
/boot	Startet den Computer nach Abschluss der Aktualisierung neu. Dies ist für clientseitige Erweiterungen der Gruppenrichtlinien erforderlich, die die Gruppenrichtlinien nicht in einem Hintergrundaktualisierungszyklus, aber beim Start des Computers verarbeiten. Hierzu gehört Softwareinstallation durch den Computer. Die Option hat keine Auswirkungen, wenn keine Erweiterungen aufgerufen werden, die einen Neustart des Computers erfordern.
/force	Ignoriert alle Verarbeitungsoptimierungen und wendet alle Einstellungen erneut an.
/logoff	Führt nach Abschluss der Aktualisierung eine Abmeldung durch. Dies ist für clientseitige Erweiterungen der Gruppenrichtlinien erforderlich, die die Gruppenrichtlinien nicht in einem Hintergrundaktualisierungszyklus, aber beim Anmelden des Benutzers verarbeiten. Hierzu gehören Softwareinstallation und Ordnerumleitung durch den Benutzer. Die Option hat keine Auswirkungen, wenn keine Erweiterungen aufgerufen werden, die erfordern, dass der Benutzer sich abmeldet.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

/target:{computer user}	Verarbeitet nur die Computereinstellungen oder die aktuellen Benutzereinstellungen. Standardmäßig werden sowohl die Computereinstellungen als auch die Benutzereinstellungen verarbeitet.
/wait:Wert	Die Anzahl der Sekunden, die die Richtlinienverarbeitung mit dem Beenden wartet. Der Standardwert beträgt 600 Sekunden. 0 bedeutet "nicht warten"; -1 bedeutet "unbegrenzt warten".

Befehl	help
Wirkung	Stellt Onlineinformationen zu Systembefehlen (keine Netzwerkbefehle) bereit. Ohne Parameter listet help alle Systembefehle zusammen mit einer kurzen Beschreibung auf. Eine Kurzreferenz zu einem Befehl erhalten Sie ebenfalls mit dem Aufruf "befehl /?"
Syntax	{help [Befehl] [Befehl]/?}

Parameter	Bedeutung
Befehl	Gibt den Namen des Befehls an, zu dem Informationen angezeigt werden sollen.

Befehl	label
Wirkung	Erstellt, ändert oder löscht die Volumebezeichnung (d. h., den Namen) eines Datenträgers. Wird label ohne Parameter verwendet, wird die aktuelle Volumebezeichnung geändert oder gelöscht.
Syntax	label [Laufwerk:][Bezeichnung] label [/MP][Volume][Bezeichnung]

Parameter	Bedeutung
/MP	Gibt an, dass das Volume als Bereitstellungspunkt oder als Volumenname behandelt werden soll.
Bezeichnung	Gibt den Namen des Volumens an.
Laufwerk:	Gibt den Laufwerkbuchstaben (gefolgt von einem Doppelpunkt) des zu benennenden Datenträgers an.
ohne	Gibt ausführliche Informationen über die Bezeichnung und Nummer des aktuellen Laufwerkes aus und gestattet die Vergabe einer neuen Laufwerksbezeichnung.
Volume	Gibt den Laufwerkbuchstaben (gefolgt von einem Doppelpunkt), den Bereitstellungspunkt oder den Volumenamen an. Falls ein Volumenname angegeben wird, ist der Parameter /MP nicht erforderlich.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl **mmc**

Wirkung Öffnet Microsoft Management Console (MMC). Mit den Befehlszeilenoptionen von mmc können Sie eine bestimmte MMC-Konsole öffnen, MMC im Autorenmodus öffnen oder angeben, dass die 32-Bit- bzw. die 64-Bit-Version von MMC geöffnet werden soll.

Syntax mmc Pfad\Dateiname.msc [/a] [/64] [/32]

Parameter	Bedeutung
/32	Öffnet die 32-Bit-Version von MMC (MMC32). Wenn Sie Windows XP 64-Bit Edition verwenden, können Sie 32-Bit-Snap-Ins durch Öffnen von MMC mit dieser Befehlszeilenoption ausführen.
/64	Öffnet die 64-Bit-Version von MMC (MMC64). Verwenden Sie diese Option nur unter Windows XP 64-Bit Edition.
/a	Öffnet eine gespeicherte Konsole im Autorenmodus. Diese Option wird verwendet, um Änderungen an gespeicherten Konsolen vorzunehmen.
Pfad\Dateiname.msc	Startet MMC und öffnet eine gespeicherte Konsole. Sie müssen den vollständigen Pfad und den Dateinamen der gespeicherten Konsolendatei angeben. Wenn Sie keine Konsolendatei angeben, öffnet MMC eine neue Konsole.

Befehl **more**

Wirkung Gibt Ausgaben bildschirmweise aus.

Syntax Befehl | more [/c] [/p] [/s] [/tn] [+n]
more [[/c] [/p] [/s] [/tn] [+n]] < [Laufwerk:] [Pfad] Dateiname
more [/c] [/p] [/s] [/tn] [+n] [Dateien]

Parameter	Bedeutung
/c	Löscht den Bildschirm, bevor eine Seite angezeigt wird.
/p	Expandiert Seitenvorschubzeichen.
/s	Fasst mehrere leere Zeilen zu einer leeren Zeile zusammen.
/tn	Ändert Tabstopps in die durch n angegebene Anzahl von Leerzeichen.
[Laufwerk:] [Pfad] Dateiname	Legt die anzuzeigende Datei fest.
+n	Zeigt die erste Datei an, beginnend an der Zeile n.
Befehl	Gibt einen Befehl an, dessen Ausgabe angezeigt werden soll.
Dateien	Gibt eine Liste mit anzuzeigenden Dateien an. Trennen Sie die Dateinamen durch ein Leerzeichen.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl regsvr32

Wirkung Dieses Befehlszeilentool registriert DLL-Dateien als Befehlskomponenten in der Registrierung.

Syntax regsvr32 [/u] [/s] [/n] [/i[:Befehlszeile]] DLL-Name

Parameter	Bedeutung
/i:Befehlszeile	Ruft DllInstall auf und übergibt dabei eine optionale [Befehlszeile]. Bei Verwendung mit /u ruft es dll uninstall auf.
/n	Gibt an, dass DllRegisterServer nicht aufgerufen wird. Sie müssen diese Option mit /i verwenden.
/s	Gibt an, dass regsvr32 unbeaufsichtigt ausgeführt wird und keine Meldungsfelder anzeigt.
/u	Hebt die Registrierung des Servers auf.
DLL-Name	Gibt den Namen der DLL-Datei an, die registriert wird.

Befehl runas

Wirkung Ermöglicht dem Benutzer das Ausführen spezieller Tools und Programme mit anderen Berechtigungen als es die gegenwärtige Anmeldung erlaubt.

Syntax runas [{/profile|/noprofile}] [/env] [/netonly] [/smartcard] [/showtrustlevels] [/trustlevel] /user:Benutzerkontoname program

Parameter	Bedeutung
/env	Gibt an, dass anstelle der lokalen Umgebung des Benutzers die aktuelle Netzwerkumgebung verwendet werden soll.
/netonly	Zeigt an, dass die angegebenen Benutzerinformationen nur für Remotezugriff geeignet sind.
/no profile	Gibt an, dass das Profil des Benutzers nicht geladen werden soll. Dies ermöglicht das schnellere Laden der Anwendung, es kann jedoch bei manchen Anwendungen zu einer Fehlfunktion führen.
/profile	Lädt das Profil des Benutzers. /profile ist die Standardeinstellung.
/showtrustlevels	Listet die Optionen für /trustlevel auf.
/trustlevel	Gibt die Autorisierungsebene an, auf der die Anwendung ausgeführt werden soll. Verwenden Sie /showtrustlevels, um die verfügbaren Vertrauensstufen anzuzeigen.
/user:Benutzerkontoname	Gibt den Namen des Benutzerkontos an, unter dem das Programm ausgeführt werden soll. Das Benutzerkonto sollte im Format Benutzer@Domäne bzw. Domäne\Benutzer angegeben werden.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Programm Gibt das Programm bzw. den Befehl an, das/der unter dem über /user angegebenen Benutzerkonto ausgeführt werden soll.

Befehl **set**

Wirkung Zeigt Umgebungsvariablen an, legt sie fest oder löscht sie.

Syntax set [[/a [Ausdruck]] [/p [Variable=]] Zeichenfolge]

Parameter	Bedeutung
/a	Legt Zeichenfolge auf einen numerischen Ausdruck fest, der ausgewertet wird.
/p	Legt den Wert von Variable auf eine Eingabezeile fest.
ohne	Zeigt die aktuellen Einstellungen der Umgebungsvariablen an.
Variable	Gibt die Variable an, die Sie festlegen oder ändern möchten.
Zeichenfolge	Bestimmt die Zeichenfolge, die Sie der angegebenen Variablen zuweisen möchten.

Befehl **sfc**

Wirkung Scant und überprüft die Versionen aller geschützten Systemdateien nach dem Neustart des Computers. Sie müssen als Mitglied der Gruppe Administratoren angemeldet sein, um sfc ausführen zu können. Wenn sfc feststellt, dass eine geschützte Datei überschrieben wurde, ruft es die korrekte Dateiversion aus dem Ordner %systemroot%\system32\dlcache ab und ersetzt dann die falsche Datei. Wenn der Ordner %systemroot%\system32\dlcache beschädigt wird oder nicht mehr verwendet werden kann, verwenden Sie sfc /scannow, sfc /scanonce oder sfc /scanboot, um den Inhalt des Verzeichnisses Dllcache zu reparieren.

Syntax sfc [/scannow] [/scanonce] [/scanboot] [/revert] [/purgecache] [/cachesize=x]

Parameter	Bedeutung
/cachesize=x	Legt die Dateicachegröße (in MB) des Windows-Dateischutzes fest.
/purgecache	Leert den Dateicache des Windows-Dateischutzes und überprüft sofort alle geschützten Systemdateien.
/revert	Setzt das Scannen auf den Standardvorgang zurück.
/scanboot	Überprüft alle geschützten Systemdateien bei jedem Neustart des Computers.
/scannow	Überprüft sofort alle geschützten Systemdateien.
/scanonce	Überprüft alle geschützten Systemdateien einmal.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl **shutdown**

Wirkung Ermöglicht das Herunterfahren bzw. Neustarten eines lokalen oder Remotecomputers.

Syntax shutdown [{-l|-s|-r|-a}] [-f] [-m [\\Computername]] [-t xx] [-c "Nachricht"] [-d[u][p]:xx:yy]

Parameter	Bedeutung
-a	Bricht das Herunterfahren ab. Ignoriert andere Parameter außer -l und Computername. Sie können -a nur während des Zeitlimits verwenden.
-c "Nachricht"	Gibt eine Nachricht an, die im Nachrichtenbereich des Fensters System herunterfahren angezeigt werden soll. Sie können maximal 127 Zeichen verwenden. Sie müssen die Nachricht in Anführungszeichen setzen.
-f	Erzwingt das Schließen laufender Anwendungen.
-l	Meldet den aktuellen Benutzer ab, was ebenfalls die Standardeinstellung ist. -m Computername hat Vorrang.
-m [\\Computername]	Gibt den Computer an, den Sie herunterfahren möchten.
ohne	Meldet den aktuellen Benutzer ab.
-r	Führt nach dem Herunterfahren einen Neustart aus.
-s	Führt den lokalen Computer herunter.
-t xx	Stellt den Zeitgeber zum Herunterfahren des Systems auf xx Sekunden ein. Der Standardwert beträgt 20 Sekunden.

Befehl **taskkill**

Wirkung Beendet einen oder mehrere Tasks oder Prozesse. Prozesse können durch die Prozess-ID oder den Bildnamen abgebrochen werden.

Syntax taskkill [/s Computer] [/u Domäne\Benutzer [/p Kennwort]] [/fi Filtername] [/pid ProzessID] [/im Bildname] [/f][/t]

Parameter	Bedeutung
/f	Gibt an, dass das Abbrechen der Prozesse erzwungen wird. Dieser Parameter wird bei Remoteprozessen ignoriert, da alle Abbrüche von Remoteprozessen erzwungen werden.
/im Bildname	Gibt den Bildnamen des abzubrechenden Prozesses an. Verwenden Sie zum Angeben aller Bildnamen den Platzhalter (*).
/p Kennwort	Gibt das Kennwort des im Parameter /u angegebenen Benutzerkontos an.
/pid ProzessID	Gibt die Prozess-ID des abzubrechenden Prozesses an.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

/s Computer	Gibt den Namen oder die IP-Adresse eines Remotecomputers an (keine umgekehrten Schrägstriche verwenden). Die Standardeinstellung ist der lokale Computer.
/t	Gibt an, dass alle untergeordneten Prozesse zusammen mit den übergeordneten Prozessen abgebrochen werden, was als Strukturabbruch bezeichnet wird.
/u Domäne\Benutzer	Führt den Befehl mit den Kontoberechtigungen des Benutzers aus, der durch Benutzer oder Domäne\Benutzer angegeben wurde. Standardmäßig gelten die Berechtigungen des Benutzers, der aktuell an dem Computer angemeldet ist, der den Befehl ausgibt.

Befehl	tasklist
Wirkung	Zeigt eine Liste der Anwendungen und Dienste mit den Prozess-IDs (PID) für alle Tasks an, die entweder auf einem lokalen oder Remotecomputer ausgeführt werden.
Syntax	tasklist[.exe] [/s Computer] [/u Domäne\Benutzer [/p Kennwort]] [/fo {TABLE LIST CSV}] [/nh] [/fi Filtername [/fi Filtername2 [...]]] [/m [Modulname] /svc /v]

Parameter	Bedeutung
/fo {TABLE LIST CSV}	Gibt das für die Ausgabe zu verwendende Format an. Gültige Werte sind TABLE, LIST und CSV. Das Standardformat für die Ausgabe ist TABLE.
/m [Modulname]	Gibt an, dass Modulinformationen für jeden Prozess angezeigt werden sollen. Wenn ein Modul angegeben ist, werden alle Prozesse angezeigt, die dieses Modul verwenden. Wenn kein Modul angegeben ist, werden alle Prozesse aller Module angezeigt. Kann nicht mit dem Parameter /svc oder /v verwendet werden.
/nh	Unterdrückt Spaltenheader in der Ausgabe. Gültig, wenn der Parameter /fo auf TABLE oder CSV festgelegt ist.
/p Kennwort	Gibt das Kennwort des im Parameter /u angegebenen Benutzerkontos an.
/s Computer	Gibt den Namen oder die IP-Adresse eines Remotecomputers an (keine umgekehrten Schrägstriche verwenden). Die Standardeinstellung ist der lokale Computer.
/svc	Listet alle Dienstinformationen für jeden unverkürzten Prozess auf. Gültig, wenn der Parameter /fo auf TABLE festgelegt ist. Kann nicht mit dem Parameter /m oder /v verwendet werden.
/u Domäne\Benutzer	Führt den Befehl mit den Kontoberechtigungen des Benutzers aus, der durch Benutzer oder Domäne\Benutzer angegeben wurde. Standardmäßig gelten die Berechtigungen des Benutzers, der aktuell an dem Computer angemeldet ist, der den Befehl ausgibt.
/v	Gibt an, dass in der Ausgabe ausführliche Taskinformationen angezeigt werden. Kann nicht mit dem Parameter /svc oder /m verwendet werden.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl **time**

Wirkung Zeigt die Systemzeit an bzw. legt sie fest. Sind keine Parameter angegeben, zeigt time die Systemzeit an und fordert Sie zur Eingabe einer neuen Zeit auf.

Syntax time [/t] [/time] [Stunden:[Minuten[:Sekunden[.Hundertstel]]][{A|P}]]

Parameter	Bedeutung
/t	Zeigt die aktuelle Systemzeit an, ohne Sie zur Eingabe einer neuen Zeit aufzufordern.
{A P}	Gibt A.M. oder P.M. für das 12-Stunden-Format an. Wenn Sie eine Zeit im 12-Stunden-Format ohne Angabe von A oder P eingeben, verwendet time als Standardeinstellung den Wert A (für A.M. d. h. 0:00 bis 12:00). P.M. ist von 12:00 bis 24:00.
Hundertstel	Gibt die Hundertstelsekunden an. Gültige Werte liegen im Bereich von 0 bis 99.
Minuten	Gibt die Minuten an. Gültige Werte liegen im Bereich von 0 bis 59.
Sekunden	Gibt die Sekunden an. Gültige Werte liegen im Bereich von 0 bis 59.
Stunden	Gibt die Stunden an. Gültige Werte liegen im Bereich von 0 bis 23.

Befehl **tree**

Wirkung Zeigt die Verzeichnisstruktur eines Pfades oder des Datenträgers in einem Laufwerk grafisch an.

Syntax tree [Laufwerk:][Pfad] [/f] [/a]

Parameter	Bedeutung
/a	Gibt an, dass tree für die Anzeige der Verbindungslinien zwischen Unterverzeichnissen Textzeichen an Stelle von Grafikzeichen verwenden soll.
/f	Zeigt die Namen der Dateien in jedem Verzeichnis an.
Laufwerk:	Gibt das Laufwerk mit dem Datenträger an, dessen Verzeichnisstruktur angezeigt werden soll.
Pfad	Gibt das Verzeichnis an, dessen Verzeichnisstruktur angezeigt werden soll.

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Befehl **type**

Wirkung Zeigt den Inhalt einer Textdatei an. Verwenden Sie den Befehl type, wenn Sie eine Textdatei anzeigen, sie aber nicht verändern möchten.

Syntax type [Laufwerk:][Pfad] Dateiname

Parameter	Bedeutung
------------------	------------------

[Laufwerk:][Pfad] Dateiname	Bestimmt die Position und den Namen der Datei(en), die angezeigt werden soll(en). Trennen Sie mehrere Dateinamen mit einem Leerzeichen.
-----------------------------	---

Kommandozeilenbefehle - Eine Referenz

Kategorie Statistik

Befehl	dir
Wirkung	Zeigt eine Liste der in einem Verzeichnis enthaltenen Dateien und Unterverzeichnisse an.
Syntax	dir [Laufwerk:][Pfad][Dateiname] [...] [/p] [/q] [/w] [/d] [/a[:]Attribute]] [/o[:]Sortierreihenfolge]] [/t[:]Zeitfeld]] [/s] [/b] [/l] [/n] [/x] [/c] [/4]

Parameter	Bedeutung
/b	Listet alle Verzeichnis- oder Dateinamen (je einen pro Zeile) einschließlich der Dateinamenerweiterung auf. /b zeigt keine Überschrifteninformationen oder eine Zusammenfassung an. /b setzt /w außer Kraft.
/d	Zeigt die Liste an wie /w, wobei die Dateien spaltenweise sortiert sind.
/o	Steuert die Reihenfolge, in der dir Verzeichnis- und Dateinamen sortiert und anzeigt: n=alphabetische Reihenfolge Name; e=alphabetische Reihenfolge Dateityp; d=Datum und Uhrzeit, älteste Datei zuerst; s=Größe, kleinste Datei zuerst; g=Auflisten von Verzeichnissen vor Dateien; mit einem Bindestrich vor den Steuerzeichen (also z.B. "-n") wird die Reihenfolge umgekehrt.
/p	Zeigt die Liste seitenweise an. Um zum nächsten Bildschirm zu gelangen, drücken Sie eine beliebige Taste.
/q	Zeigt Informationen zum Dateibesitz an.
/s	Listet alle Vorkommen des angegebenen Dateinamens im angegebenen Verzeichnis und allen darunter liegenden Unterverzeichnissen auf.
/w	Zeigt die Liste im Breitformat an, wobei fünf Datei- oder Verzeichnisnamen pro Zeile erscheinen können.
[Dateiname]	Gibt eine bestimmte Datei oder Dateigruppe an, für die eine Liste angezeigt werden soll.
[Laufwerk:][Pfad]	Gibt das Laufwerk und Verzeichnis an, für das eine Liste angezeigt werden soll.
ohne	Die Datenträgervolumenbezeichnung und Seriennummer des Datenträgers, gefolgt von einer Liste der Verzeichnisse und Dateien auf dem Datenträger, einschließlich der entsprechenden Namen und des Datums und der Uhrzeit der letzten vorgenommenen Änderung wird angezeigt. Dir zeigt auch die Gesamtzahl der aufgelisteten Dateien und Verzeichnisse an, ihre Gesamtgröße und den Umfang des auf dem Datenträger noch verfügbaren Speicherplatzes (in Byte).